Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 85 (1970)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Volksschule und Lehrerbildung

Wählbarkeit von Primarlehrern

Im Frühling 1971 können die Absolventen der zürcherischen Oberseminarien, welche im Frühling 1969 das Primarlehrerpatent erworben haben, die Wählbarkeit erlangen, sofern sie in jenem Zeitpunkt die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen (mindestens 39 Wochen Schuldienst, guter Bericht des Beraters und gesundheitliche Eignung).

Die Bewerber werden gebeten, die ihnen anlässlich der Patentierung abgegebenen Fragebogen bis Ende November 1970 der Erziehungsdirektion, Büro 202, Welchetor, 8090 Zürich, einzureichen. Bitte die für die Zustellung des Wählbarkeitszeugnisses massgebende Adresse angeben. Ersatzformulare können beim Sekretariat der Abteilung Volksschule nachbestellt werden (Telefon 32 96 11, intern 3123).

Die Erziehungsdirektion

Sonderklassen-Zeugnis

Im Lehrmittelverlag sind auf den Herbst 1970 die neuen Zeugnisse für Schüler der Sonderklassen A und B erschienen. Sie sind an die Neufassung von § 5 des Reglementes über die Ausstellung der Schulzeugnisse angepasst, wonach die Leistungen an diesen Sonderklassen mit Worten auszudrücken sind und durch ergänzende Bemerkungen näher begründet und präzisiert werden können.

Die Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer wird für die Hand des Lehrers eine interne Wegleitung über das konferenzeigene Organ, die Information Nr. 5, erscheinen lassen.

Die Schulpflegen werden eingeladen, die neuen Zeugnisformulare beim Kant. Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, zu bestellen und die alten Zeugnisse möglichst schnell zu ersetzen.

An der Oberstufe können die alten Zeugnisse zu Ende geführt werden.

Die Erziehungsdirektion

Theateraufführungen für Schüler der 2. Klasse der Oberstufe

Wie in der August-Ausgabe des Schulblattes (Seiten 542/543) mitgeteilt, haben die Schüler der 2. Klassen der Oberstufe die Gelegenheit, eine Aufführung von Goethes *«Egmont»* aus dem regulären Spielplan des Schauspielhauses zu besuchen.

Der neue *Direktor des Schauspielhauses, H. Buckwitz,* der für die Neuinszenierung des «Egmont» verantwortlich zeichnet, ist bereit, die Lehrerschaft über seine Intentionen bei der Gestaltung dieses Schauspieles zu informieren.

Die Erziehungsdirektion lädt daher im Einvernehmen mit der Direktion des Schauspielhauses die Lehrerschaft der Oberstufe zu einer *Einführung ins Schauspielhaus, am Dienstag, den 27. Oktober, 17 Uhr, ein.* Zur Veranschaulichung der Ausführungen des Direktors werden einige wesentliche Szenen des «Egmont» zur Darstellung gebracht. Die Veranstaltung dürfte spätestens um 18.30 Uhr zu Ende sein.

Für jene Lehrer, die mit ihren Klassen das Schauspiel «Egmont» ansehen werden, betrachten wir den Besuch der Einführung als verpflichtend. Dementsprechend sichert die Erziehungsdirektion diesen Lehrern die Rückerstattung der Reisekosten zu. Den Teilnehmern an der Einführung werden Unterlagen abgegeben, die ihnen ihrerseits eine Einführung der Schüler erleichtern sollen.

Die *Daten der Aufführungen werden* anlässlich der Einführung vom 27. Oktober und überdies im Schulblatt, November-Ausgabe, bekanntgegeben. Vorstellungen sind vorgesehen vom 17. November bis 15. Januar.

Die Erziehungsdirektion

Obligatorische und empfohlene Lieder

Als obligatorische Lieder werden für das Schuljahr 1970/71 bestimmt:

	Schweizer Singbuch Mittelstufe altes Buch Seite	neues Buch Seite
Mittelstufe:		
Beresinalied	41	26
So fröhlich wie der Morgenwind	173	180
Nun kommt der tolle Februar	220	168
Empfohlen: Aade bin i loschtig gsi	230	228

	Schweizer Singbuch Oberstufe neues Buch Seite
Oberstufe:	
Fliegt der erste Morgenstrahl	25
Der Tod reit't auf einem kohlschwarzen Rappen	121
Mich brennt's in meinen Reiseschuhn	168
Empfohlen: Wenn eine tannigi Hose het	135

Beide Stufen sollen überdies die Vaterlandshymne «Trittst im Morgenrot daher» in allen Klassen so üben, dass das Lied auswendig gesungen werden kann.

Die Lehrerschaft wird ersucht, den obligatorischen Liedern alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Auffassung der Synodalkommission wird beigepflichtet, dass die obligatorischen Lieder den Sinn haben, jedes Jahr ein paar schöne Lieder Gemeingut werden zu lassen. Verbindlich erklärte Lieder sollen daher nach einigen Jahren so weit als möglich erneut als obligatorisch bezeichnet werden.

Um möglichst viele Lieder aus dem kürzlich erschienenen Mittelstufensingbuch bald Gemeingut werden zu lassen, wird der Lehrerschaft empfohlen, bei der weiteren Auswahl folgende Lieder zu berücksichtigen:

Seite	
6	Das Singen und Jubilieren
20	Singet dem Herrn ein neues Lied
67	Freiheit fürwahr
99	Guten Morgen
107	Nacht bricht an
108	Ein Stimm beginnt ein Abend sacht
113	Die weiten Wälder schlafen schon
122	Es singt der Bach
147	Im Sommer erfreut sich das weite Land
151	Hejo, spann den Wagen an

164 He, lueg, wie's pudlet
167 De Winter lauft dur d'Gasse n y
194 Lasset uns durch Tal und Wälder schweifen
203 Ueber die Fliesen
223 Ein Jäger liebt das Weidwerk sehr
232 Anneli, leg d'Holzböde n a
234 Alleweil ein wenig lustig
237 De Fulenz und de Liederli
239 Dü - dü - dü - don
248 Maus im Haus (Quodlibet)
249 Hei, wie die Pfeifen klingen
257 Ich brach drei dürre Reiselein
261 Maria durch den Dornwald ging
276 Es singt wohl ein Vöglein
278 Grünet Felder

(Für die Oberstufe ist mit Erziehungsratsbeschluss vom 22. April 1969 eine Liste empfohlener Lieder bekanntgegeben worden, die weiter Gültigkeit hat — siehe Schulblatt Nr. 5, Mai 1969.)

Schweizer Singbuch für die Unterstufe Einführungskurse

Für die Einführung der Lehrkräfte der Elementarstufe in das neue Schweizer Singbuch Unterstufe werden eintägige, regional organisierte Kurse durchgeführt.

Die Kurse finden an einem Mittwochmorgen sowie an einem Kapitelsvormittag (Stufenkapitel) in der Zeit vom Januar bis zu den Herbstferien 1971 statt. Den Kursteilnehmern ist, soweit erforderlich, die Bewilligung zum Einstellen des Unterrichtes zu erteilen.

Der Besuch der Kurse wird für alle Lehrer, die an der Unterstufe unterrichten, gestützt auf § 11 des Gesetzes über die Ausbildung von Lehrkräften an der Primarschule, obligatorisch erklärt. Lehrkräften, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben, ist die Teilnahme freigestellt.

Die nicht gegen Unfall versicherten Lehrer werden in die Kursversicherung der Erziehungsdirektion aufgenommen.

Die Schulpflegen werden eingeladen, die auf der Unterstufe tätigen Lehrerinnen und Lehrer, welche das 60. Altersjahr bis Ende Dezember 1970 noch nicht zurückgelegt haben, bis Ende Oktober 1970 der Erziehungsdirektion namentlich zu melden, wobei auch anzugeben ist, ob die Kursversicherung gewünscht wird.

Lehrmittel Gedichte

Das überarbeitete Lehrmittel «Gedichte» wird den Verfassern unter Verdankung der geleisteten Arbeit abgenommen, in Druck gegeben und in Anwendung von § 42 Absatz 3 des Gesetzes über die Volksschule definitiv obligatorisch erklärt.

Lesebücher 3. Primarklasse

Die Manuskripte des Lesebändchens für die 3. Primarklasse
«Alles neu macht der Mai»,
«Wässerlein fliesst so fort, . . .»,
«Wollt ihr wissen, wie der Bauer . . .» und
«Der goldene Schlüssel»,
werden unter Verdankung der vom Arbeitsausschuss geleisteten Arbeit abgenommen und in Druck gegeben.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Amberg Gertrud	1936	Männedorf
Bähler Marc	1939	Rüti
Billeter Bruno	1932	Oberwinterthur
Gassmann-Wittwer Heidi	1943	Zürich-Zürichberg
Hutter-Ammann Nelly	1940	Zürich-Glattal
Reutlinger Markus	1946	Adliswil
Schmidli Hedwig	1945	Zürich-Glattal
Sturzenegger Hannes Dr.	1933	Zürich-Zürichberg
Sekundarlehrer		
Dietz Kurt	1936	Zürich-Waidberg
Lüthi Peter	1937	Affoltern a. A.
Reallehrer		
Wehrli Rolf	1933	Seuzach

Versetzung in den Ruhestand

Nachfolgende Lehrkräfte wurden auf den Herbst unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrerin		
Höhn-Hauri Frieda	1905	Bassersdorf
Reallehrer		
Werner Franz	1907	Winterthur-Seen

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Ecoffey Bernard	1945	Fällanden
Häni Edith	1947	Feuerthalen
Krebser Gerhard	1947	Niederglatt
Neuenschwander Silvia	1948	Fällanden
Schmid Walter	1944	Dietlikon
Schneebeli Marlys	1947	Dietlikon
Schneeberger Susanna	1947	Feuerthalen
Schneider Liliane	1946	Niederglatt
Wick-Mooser Annamarie	1943	Fällanden
Real- und Oberschullehrer		
Maurer Werner	1943	Zollikon
Müller Ueli	1945	Dietlikon
Schüepp Kurt	1944	Wetzikon-Seegräben
Weibel Hans-Jürg	1944	Dietlikon

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1971.

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:
— Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;
— zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, Tel. 33 77 88, zu richten. Anmeldungen werden bis am 15. Dezember 1970 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonales Haushaltungslehrerinnen-Seminar

Im Herbst 1971 beginnt im Haushaltungslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich in Pfäffikon ein zweieinhalbjähriger Kurs zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen für die zürcherische Volks- und Fortbildungsschule.

Aufnahmeprüfung: Ende Januar 1971.

Zulassungsbedingungen:
Bis zum 30. September 1971 vollendetes 18. Altersjahr
6 Jahre Primarschule
3 Jahre Sekundarschule } oder eine gleichwertige Ausbildung
2 Jahre Mittelschule

Das für die Zulassung zum Seminar vorausgesetzte halbjährige hauswirtschaftliche Praktikum wird zwischen Abschluss der Mittelschule und Seminarbeginn absolviert.

Bei der Anmeldung zur Prüfung sind einzureichen:
— das ausgefüllte Anmeldeformular
— ein selbstverfasster und handgeschriebener Lebenslauf

— Sekundar- und Mittelschulzeugnis oder Ausweis über eine gleichwertige Vorbildung
— eventuelle Ausweise über hauswirtschaftliche Praxis
— ein ärztliches Zeugnis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf

Für Kandidatinnen mit Wohnsitz im Kanton Zürich ist der Unterricht unentgeltlich; für ausserkantonale Schülerinnen wird ein Schulgeld von Fr. 120.— pro Semester erhoben. Der Verpflegungskostenanteil beträgt für Schülerinnen mit Wohnsitz im Kanton Zürich Fr. 200.— pro Semester; für ausserkantonale Schülerinnen Fr. 500.— pro Semester.

Anmeldung bis spätestens 15. Dezember 1970 an die Direktion des Haushaltungslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon ZH, Telefon (051) 97 60 23. Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind dort zu erhalten. Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

Die Erziehungsdirektion

Mittelschulen

Kantonales Gymnasium Winterthur

1. Organisation und Lehrziel

Das Gymnasium schliesst an die sechste Primarklasse an und führt in sechseinhalb Jahreskursen zu einer eidgenössisch anerkannten Maturität, entweder mit den Fremdsprachen Latein, Französisch und Griechisch (Typ A) oder dann mit Latein, Französisch und Englisch oder Italienisch (Typ B).

2. Zulassungsbedingungen:

a) Altersgrenze: Die für die ersten Klassen angemeldeten Schüler müssen vor dem 1. Mai 1959 geboren sein. Für die höheren Klassen gilt die entsprechende Altersgrenze.

b) Vorbildung: Für die erste Klasse werden die Kenntnisse vorausgesetzt, die ein befähigter Schüler in den sechs Jahren Primarschule erreichen kann. Für die höheren Klassen werden die Kenntnisse gemäss Lehrplan des Gymnasiums vorausgesetzt.

3. Orientierung

a) Orientierungsabend für Eltern und Lehrer künftiger Schüler: Dienstag, den 10. November 1970, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule.

b) Besuchstage an der Schule: Freitag und Samstag, den 13. und 14. November 1970.

4. Anmeldung

Die Anmeldung ist dem Rektorat des Gymnasiums, Gottfried Keller-Strasse 8, 8400 Winterthur, bis Montag, den 13. Dezember 1970, schriftlich einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die Anmeldung muss enthalten:

1. das vom Vater unterzeichnete Anmeldeformular. Formulare sind gegen Entrichtung einer Gebühr von Fr. 1.— auf der Rektoratskanzlei, Gottfried Keller-Strasse 8, 8400 Winterthur, Telefon 23 44 31, oder am Elternorientierungsabend erhältlich;
2. einen amtlichen Altersausweis (Geburtsschein);
3. einen mit der Adresse des Vaters (Vormundes) versehenen unfrankierten Briefumschlag (Format C5, 16×23 cm);

Des weitern sind die Eltern dafür verantwortlich, dass das für die Prüfung unerlässliche Zwischenzeugnis bis spätestens Freitag, den 5. Januar 1971, in den Besitz des Rektorates gelangt.

5. Aufnahmeprüfungen

a) Für die erste Klasse: *Schriftliche Prüfung:* Donnerstag, den 21. Januar 1971, 08.00 Uhr, und Samstag, den 23. Januar 1971, nach einem Stundenplan, der vom 19. Januar 1971 an am Schwarzen Brett in der Eingangshalle des Gymnasiums angeschlagen ist. — *Mündliche Prüfung:* Mittwoch, den 17. Februar 1971.

b) Für die zweite bis sechste Klasse: im März 1971, nach einem Stundenplan, der den Kandidaten kurz vor der Prüfung zugestellt wird.

c) Material: Für alle schriftlichen Prüfungen ist liniertes und kariertes Papier, Normalformat A4, mitzubringen, für die Prüfungen in Rechnen und Mathematik auch Massstab und Zeichendreieck, für die höheren Klassen ein Zirkel.

6. Auskunft über Prüfungsergebnisse

Wer schon auf Grund der schriftlichen Prüfung aufgenommen oder abgewiesen wird, nimmt nicht mehr an der mündlichen Prüfung teil und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Die andern erhalten eine Einladung zur mündlichen Prüfung und nach der Prüfung das Ergebnis ebenfalls schriftlich zugestellt. Ueber den Stand der Prüfungen wird vor der endgültigen Mitteilung keine Auskunft erteilt.

7. Studienbeiträge (Stipendien)

Ueber die Möglichkeit, Studienbeiträge sowie Beiträge an die Fahrt- und Verpflegungskosten für auswärtige Schüler zu erhalten, gibt die Schulleitung gerne Auskunft.

Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

1. Organisation und Lehrziel

Die *Oberrealschule* führt im Anschluss an die zweite Sekundarschulklasse in viereinhalb Jahren zur eidgenössisch anerkannten Maturität des Typus C. Ihr Maturitätszeugnis berechtigt zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universitäten und an allen Abteilungen der ETH.

Die *Lehramtsschule* führt im Anschluss an die zweite Sekundarschulklasse in viereinhalb Jahren zur kantonalen Maturitätsprüfung, deren erfolgreiches Bestehen Voraussetzung für die Aufnahme ins kantonale Oberseminar respektive dessen Vorkurs ist; zugleich berechtigt das kantonale Maturitätszeugnis auch zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität, mit Ausnahme der medizinischen.

2. Zulassungsbedingungen

Altersgrenze: In die ersten Klassen werden nur Schüler zugelassen, deren Geburtsdatum zwischen dem 1. Mai 1954 und dem 30. April 1957 liegt; zum Eintritt in die oberen Klassen ist ein entsprechend höheres Alter erforderlich.

Vorbildung: Für die Aufnahme in die erste Klasse werden jene Kenntnisse und Fähigkeiten vorausgesetzt, die ein begabter und leistungsfähiger Schüler bis zum Prüfungstermin beim Besuch der zweiten Klasse der Sekundarschule erreicht. Der Eintritt in die zweite Klasse aus der dritten Sekundarklasse ist ebenfalls möglich; doch empfiehlt der Erziehungsrat den normalen Uebertritt von der zweiten Klasse in die erste Klasse der Oberreal- bzw. Lehramtsschule.

3. Orientierungsabend für Eltern und künftige Schüler:

Montag, 9. November 1970, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule an der Gottfried Keller-Strasse.

4. Anmeldung

Die Anmeldeformulare können am Orientierungsabend oder auf dem Rektoratssekretariat bezogen werden: Gottfried Keller-Strasse 2, 8400 Winterthur, Telefon (052) 23 53 31.

Die Anmeldungen sind bis zum 12. Dezember 1970 dem Sekretariat der Oberreal- und Lehramtsschule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Mit dem vom Vater unterzeichneten Anmeldeformular sind einzureichen:

1. ein amtlicher Altersausweis (Geburtsschein);
2. das ordentliche Zeugnis der zuletzt besuchten Schule;
3. ein mit der Adresse des Vaters (Vormunds) versehener unfrankierter Briefumschlag (Format C5, 16×23 cm).

5. Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen für die 1. Klasse: Mittwoch, 20. Januar 1971, 8.00 Uhr, im Fach Deutsch; Donnerstag, 21. Januar 1971, 8.00 Uhr, in den Fächern Rechnen, Geometrie und Französisch.

Schriftliche Prüfungen für die 2. Klasse: Mittwoch, 20. Januar 1971, 8.00 Uhr, in den Fächern Deutsch und Französisch; Donnerstag, 21. Januar 1971, 8.00 Uhr, in den Fächern Rechnen, Geometrie und Englisch respektive Italienisch.

Die Zimmerpläne sind am Schwarzen Brett angeschlagen.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 17. Februar, nach persönlichem Aufgebot.

Prüfungen für obere Klassen: im März 1971, nach einem Stundenplan, der den Kandidaten kurz vor der Prüfung zugestellt wird.

Material: Für alle schriftlichen Prüfungen ist liniertes und kariertes Papier, Normalformat A4, mitzubringen, für die Mathematikprüfung auch Massstab, Zirkel und Equerre.

6. Auskunft über Prüfungsergebnisse

Wer schon auf Grund der schriftlichen Prüfung aufgenommen oder abgewiesen wird, nimmt nicht mehr an der mündlichen Prüfung teil und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Die andern erhalten eine Einladung zur mündlichen Prüfung und nach der Prüfung das Ergebnis ebenfalls schriftlich zugestellt. Ueber den Stand der Prüfungen wird vor der endgültigen Mitteilung keine Auskunft erteilt.

7. Studienbeiträge (Stipendien)

Ueber die Möglichkeit, Studienbeiträge sowie Beiträge an die Fahrt- und Verpflegungskosten für auswärtige Schüler zu erhalten, gibt die Schulleitung gerne Auskunft.

Kantonale Handelsschule Winterthur

1. Organisation und Lehrziel

Die Kantonale Handelsschule Winterthur gliedert sich in zwei Abteilungen, die von Anfang an getrennt geführt werden:

a) die *Maturitätsabteilung,* die in viereinhalb Jahren zur kantonalen Maturitätsprüfung führt. Das Maturitätszeugnis dieses Wirtschaftsgymnasiums berechtigt unter anderem zur prüfungsfreien Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität — mit Ausnahme der medizinischen — und zum Studium an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

b) die *Diplomabteilung,* die in drei Jahren zur Diplomprüfung führt und auf eine spätere praktische Tätigkeit in Handel, Bank und Verwaltung vorbereitet. Das Diplomzeugnis gilt als eidgenössischer Fähigkeitsausweis.

2. Zulassungsbedingungen

a) Für die erste Klasse der Maturitätsabteilung: Geburtsdatum zwischen dem 1. Mai 1954 und dem 30. April 1957. Die Kandidaten haben sich darüber auszuweisen, dass sie das Lehrziel der Sekundarschule bis und mit Januar der zweiten Klasse (achtes Schuljahr) erreicht haben.

b) Für die erste Klasse der Diplomabteilung: Geburtsdatum zwischen dem 1. Mai 1953 und dem 30. April 1956. Die Schüler haben das Lehrziel der Sekundarschule bis Januar der dritten Klasse (neuntes Schuljahr) zu beherrschen.

Kandidaten, die von vornherein die Diplomabteilung nicht bis zum Schluss besuchen und nach einem Jahr eine Berufslehre antreten wollen, können nicht berücksichtigt werden.

3. Orientierungsabend für Eltern und künftige Schüler:
Donnerstag, 12. November 1970, 20.00 Uhr, im Saal des Blaukreuzhauses, Rosenstrasse 5 (südlich des Technikums, westlich der Handelsschule).

4. Anmeldeformulare

Die Anmeldeformulare sind am Orientierungsabend oder auf dem Rektoratssekretariat zu beziehen: Rosenstrasse 3a (hinter dem Technikum), 8400 Winterthur, Telefon (052) 22 01 31.

5. Anmeldetermin

Die Anmeldungen sind bis zum 12. Dezember 1970 dem Sekretariat der Handelsschule einzureichen. Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

6. Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Maturitätsabteilung am Mittwoch, 20. Januar, und Donnerstag, 21. Januar 1971, je 8.00 Uhr, in Deutsch, Französisch, Rechnen und Geometrie (zur schriftlichen Prüfung in Geometrie sind Massstab, Equerre, Zirkel und Winkelmesser mitzubringen); — *Diplomabteilung* am Montag, 25. Januar 1971, 8.00 Uhr, in Deutsch, Französisch und Rechnen.

Mündlich: Donnerstag, 18. Februar 1971, in den gleichen Fächern.

7. Auskunft über Prüfungsergebnisse

Wer schon auf Grund der schriftlichen Prüfung aufgenommen oder abgewiesen wird, nimmt nicht mehr an der mündlichen Prüfung teil und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Die andern erhalten eine Einladung zur mündlichen Prüfung und nach der Prüfung das Ergebnis ebenfalls schriftlich zugestellt. Ueber den Stand der Prüfungen wird vor der endgültigen Mitteilung keine Auskunft erteilt.

Städtische Mädchenschule Winterthur

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1971/72

1. Organisation und Lehrziel

Die Mädchenschule schliesst an die dritte Klasse der Sekundarschule an und führt in drei Jahreskursen zum Diplomabschluss.

2. Zulassungsbedingungen

a) Altersgrenze: Die für die ersten Klassen der Mädchenschule angemeldeten Schülerinnen müssen vor dem 1. Mai 1956 geboren sein.

b) Es werden die Kenntnisse vorausgesetzt, die in den drei Klassen der Sekundarschule erworben werden können.

c) Schülerinnen, welche im letzten vorliegenden Sekundarschulzeugnis in den Fächern Deutsch, Französisch und Rechnen einen Durchschnitt von 4,5 erreicht haben, werden ohne Prüfung zugelassen (bei der Berechnung des Durchschnittes haben die drei Fächer gleiches Gewicht).

3. Orientierung

Einen Eindruck über die Art der Schule können die Eltern künftiger Schülerinnen durch Teilnahme an den Besuchstagen gewinnen. Diese sind festgelegt auf Freitag und Samstag, den 13. und 14. November 1970.

4. Anmeldung

Die Schülerinnen haben sich Mittwoch, den 9. Dezember 1970, persönlich im Rektorat der Mädchenschule (Gottfried Keller-Strasse 8) anzumelden, und zwar zu folgenden Zeiten, nach Anfangsbuchstaben des Geschlechtsnamens gestaffelt:

Buchstaben A—E 13.45 Uhr
Buchstaben F—L 14.45 Uhr
Buchstaben M—R 16.00 Uhr
Buchstaben S—Z 17.00 Uhr

Mitzubringen und abzugeben sind:

a) das vom Vater (Vormund) unterzeichnete Anmeldeformular. Es ist im voraus gegen Entrichtung einer Gebühr von Fr. 1.— zusammen mit den allgemeinen Bestimmungen über die Mädchenschule auf der Rektoratskanzlei (Gottfried Keller-Strasse 8, 8400 Winterthur) zu beziehen;

b) das Verzeichnis der zu besuchenden Fächer;

c) ein amtlicher Altersausweis (Geburtsschein);

d) das Herbstzeugnis der zuletzt besuchten Schule; ausserdem ist bis Samstag, den 5. Januar 1971, das für den Uebertritt massgebende Zwischenzeugnis dem Rektorat einzureichen;

e) ein mit der Adresse des Vaters (Vormundes) versehener unfrankierter Briefumschlag im Format C5 (16×23 cm). Nicht begründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

5. Aufnahmeprüfung für die Schülerinnen der ersten Klassen

a) Die Prüfung für die Schülerinnen, die sich ihr unterziehen müssen, ist wie folgt festgesetzt:

Schriftliche Prüfung: Montag, den 25. Januar 1971, 8.00 Uhr, nach einem Stundenplan, der vom 19. Januar an in der Eingangshalle des Gymnasiums angeschlagen ist.

Mündliche Prüfung: Freitag, den 19. Februar 1971.

Wer schon auf Grund der schriftlichen Prüfung aufgenommen oder abgewiesen wird, nimmt nicht mehr an der mündlichen Prüfung teil. Diese Schülerinnen werden darüber schriftlich benachrichtigt. Den andern wird der Prüfungsplan für die mündliche Prüfung zugesandt. Nach der mündlichen Prüfung wird das Resultat ebenfalls schriftlich mitgeteilt. Ueber den Stand der Prüfungen wird vor dem Erlass der entsprechenden Mitteilungen keine Auskunft gegeben.

b) Material: Für alle schriftlichen Prüfungen ist liniertes und kariertes Papier im Normalformat A4 mitzubringen, für die Prüfung im Rechnen auch Massstab, Zeichendreieck und Zirkel.

Handelsschule Zürich

Wahl von Hans Holderegger, geboren 1942, von Gais AR, zum Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Wahl von lic. phil. Hans Georg Ramseier, geboren 1939, von Zürich und Lützelflüh BE, zum Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Wahl von Dr. phil. Kaspar Schnetzler, geboren 1942, von Zürich und Gächlingen SH, zum Hauptlehrer für Deutsch mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Oberseminar Zürich

Wahl von Dr. phil. Hannes Sturzenegger, geboren 1933, von Zürich und Heiden AR, zum Hauptlehrer für Didaktik der Realien und des Rechnens, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Universität

An der Medizinischen Fakultät wird das Extraordinariat für Neurologie in ein etatmässiges Ordinariat für Neurologie umgewandelt.

Beförderung. Professor Dr. Günter Baumgartner, geboren 1924, deutscher Staatsangehöriger, wird auf den 16. Oktober 1970 zum Ordinarius für Neurologie an der Medizinischen Fakultät befördert.

An der Medizinischen Fakultät wird das etatmässige Extraordinariat für Kinderchirurgie in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Professor Dr. Max Grob, geboren 1901, von Zürich, Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Kinderchirurgie der Medizinischen Fakultät, werden Titel, Rang und Befugnisse eines Ordinarius verliehen.

An der Medizinischen Fakultät wird das Extraordinariat für Pathologie und Therapie der Mundorgane und Kieferchirurgie in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Beförderung. Professor Dr. Hugo Obwegeser, geboren 1920, von Schwerzenbach, wird auf den 16. Oktober 1970 zum Ordinarius für Pathologie und Therapie der Mundorgane und Kieferchirurgie an der Medizinischen Fakultät befördert.

Wahl von Privatdozent Dr. Mario Wiesendanger, geboren 1931, von Zürich, zum Assistenzprofessor für klinische und experimentelle Neurophysiologie an der Medizinischen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Habilitation. Dr. med. Ruth Gattiker, geboren 1923, von Richterswil, erhält auf ihr Gesuch hin auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 an der Medizinischen Fakultät I die venia legendi für das Gebiet der Anästhesiologie.

Habilitation. Dr. med. Jürg Müller, geboren 1931, von Richterswil und Schöftland AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 an der Medizinischen Fakultät die venia legendi für das Gebiet der Inneren Medizin, speziell Endokrinologie.

Habilitation. Dr. med. Martin Rothlin, geboren 1930, von Basel und Lachen SZ, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 an der Medizinischen Fakultät die venia legendi für das Gebiet der Inneren Medizin mit besonderer Berücksichtigung der Kardiologie.

An der Veterinär-medizinischen Fakultät wird ein Extraordinariat für Fortpflanzungsbiologie mit Ausschluss der Fortpflanzungsstörungen geschaffen.

Beförderung. Professor Dr. Konrad Zerobin, geboren 1931, von Zürich, wird auf den 16. Oktober 1970 zum Extraordinarius für Fortpflanzungsbiologie mit Ausschluss der Fortpflanzungsstörungen befördert.

An der Philosophischen Fakultät I wird das Extraordinariat für Pädagogik und Pädagogische Psychologie in ein etatmässiges Ordinariat für Pädagogische Psychologie umgewandelt.

Beförderung. Professor Dr. Konrad Widmer, geboren 1919, von Kirchberg SG, wird auf den 16. Oktober 1970 zum Ordinarius für Pädagogische Psychologie an der Philosophischen Fakultät I befördert.

Wahl von Privatdozent Dr. Harald Burger, geboren 1940, deutscher Staatsangehöriger, zum Extraordinarius ad personam für germanische Philologie an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Habilitation. Dr. phil. Peter von Matt, geboren 1937, von Stans NW, erhält auf sein Gesuch an der Philosophischen Fakultät I auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 die venia legendi für das Gebiet der Deutschen Literaturwissenschaft.

Habilitation. Dr. phil. Ulrich Saxer, geboren 1931, von Küsnacht, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 an der Philosophischen Fakultät I die venia legendi für das Gebiet der Publizistik.

Wahl von Privatdozent Dr. Rüdiger Wehner, geboren 1940, deutscher Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Zoophysiologie an der Philosophischen Fakultät II, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1970.

Habilitation. Professor Dr. Alfred Bögli, geboren 1912, von Willisau LU, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1970/71 an der Philosophischen Fakultät II die venia legendi für das Gebiet der Geographie, im besonderen Physische Geographie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1970 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Bissegger Josef, von Zürich und Wuppenau TG, in Wabern bei Bern	«Die staatliche Intervention in der Uhrenindustrie»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Bührer Alfred, von Schaffhausen, Bibern und Hofen SH, in Schaffhausen	«Der Mehrwertsbeitrag an öffentlich-rechtliche Erschliessungsbauwerke unter besonderer Berücksichtigung des schaffhauserischen Rechts»
Dörig Karl, von Appenzell, in Trogen AR	«Die Wald- und Flurkorporation im Kanton Appenzell-Innerrhoden»
Dormann Albert, von Zürich, in Zug	«Interkantonale Institutionen mit Hoheitsbefugnissen»
Hauri Casper, von und in Zofingen AG	«Die ordentlichen Rechtsmittel / nach der aargauischen Strafprozessordnung vom 11. November 1958»
Honegger Jürg, von Wetzikon, Hinwil und Bäretswil ZH, in Zürich	«Schadenersatz und Baueinsprache / Eine Abhandlung anhand des zürcherischen Baurechts im Hinblick auf eine Schadenersatzpflicht gemäss OR 41 I»
Huber Hugo Eugen, von Tuggen SZ und Zürich, in Dübendorf ZH	«Vergleichender Warentest und unlauterer Wettbewerb»
Jenni Alois, von Escholzmatt LU, in Zürich	«Die Beseitigung des Rechtsvorschlages in der Betreibung für öffentlichrechtliche Forderungen»
Leuthold Maja, von Thalwil ZH, in Oberrieden ZH	«Die Anwendung von Zivilrecht auf öffentlichrechtliche Rechtssachen»
Meier Otto C., von Baden AG, in Zürich	«Die Liechtensteinische Privatrechtliche Anstalt»
v. Senger Harro, von Genf, in Zürich	«Kaufverträge im traditionellen China»
Thalmann Ulrich, von Bertschikon ZH, in Winterthur ZH	«Der Vertrag im Enteignungsverfahren / nach zürcherischem und eidgenössischem Recht»
Töndury-Wey Fiammetta A., von Scanfs GR, in Triesenberg FL	«Der Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen in der Schweiz»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Imholz Guido Eduard, von Zürich und Kirchberg SG, in Binningen BL	«Das Heizöl in der schweizerischen Energiewirtschaft»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Mil Richard, von und in Zürich	«Wirtschaftsrechnungen von zwanzig Zürcher Familien von 1950—1962»
Schiltknecht Kurt, von Dübendorf ZH und Münchwilen TG, in Dübendorf ZH	«Beurteilung der Gentlemen's Agreements und Konjunkturbeschlüsse der Jahre 1954 bis 1966 / unter besonderer Berücksichtigung der Auslandgelder»

Zürich, den 18. September 1970
Der Dekan: Prof. Dr. D. Schindler

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Cserhati Miklos, aus Mohács/Ungarn, in Pfaffhausen ZH	«Ein Beitrag zum Problem der Missbildungen des menschlichen Rückenmarkes»
Engelbrecht Wolfram, von und in Hamburg D	«Zürcher Ergebnisse der Radioresektion bei 698 Patienten mit Morbus Basedow und der Radioelimination bei 404 Patienten mit Toxischem Adenom — 1102 Patienten mit Hyperthyreose —»
Gautschi Peter, von Reinach AG, in Winterthur ZH	«Shunt-Operationen nach Oesophagus- und Magenvarizenblutung»
Gerber Andreas, von Bern, in Niederglatt ZH	«Mastzellen- und Histamingehalt der Milz ausgewählter Mäusestämme»
Gerhard Elisabeth Ursula, von Zürich und Brittnau AG, in Unterentfelden AG	«Das familiäre Magen-Carcinom / Magen-Carcinom, Ulcus-Carcinom, Ulcus ventriculi bei 3 Brüdern»
Gmür Hans, von und in Rüti ZH	«Die Wirkung der Ovulationshemmer auf Portio- und Cervixschleimhaut»
Höfliger Karl, von Freienbach SZ und Zürich, in Bassersdorf ZH	«Beitrag zur Klinik der Blasenmole und des Chorionepithelioms
Liner Stefan, von Andwil SG, in St. Gallen	«Gesundheitsbedingte Fluguntauglichkeit von Piloten der schweizerischen Flugwaffe»
Markwalder Kurt, von Zürich und Würenlos AG, in Zürich	«Medizinische Aspekte bei Lawinenunfällen / 66 Fälle aus den Schweizer Alpen von 1958 bis 1967»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wüthrich Ulrich, von Trub BE und Dübendorf ZH, in Zürich	«Die Bewährung von gehörlosen Motorfahrzeuglenkern im Kanton Zürich»
b) Doktor der Zahnheilkunde	
Keller-Bruppacher Verena, von Weinfelden TG, in Zürich	«Orale Fluorclearance nach Spülungen»
Z'graggen Walter, von Silenen UR, in Wettingen AG	«Zur Messung der gingivalen Sulcusflüssigkeit am Menschen»

Zürich, den 18. September 1970
Der Dekan: Prof. Dr. P. G. Waser

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Bickel Wolf-Heinrich, von Herrliberg ZH, in Zürich	«Die anglo-amerikanischen Beziehungen 1927 bis 1930 im Licht der Flottenfrage»
Bischoff Heinrich, von Mattwil und Birwinken TG, in Allschwil BL	«Setzung und Transposition des -MENTE-Adverbs als Ausdruck der Art und Weise im Französischen und Italienischen mit besonderer Berücksichtigung der Transposition in Adjektive»
Bruder Hans Werner, von Seengen AG, in Zürich	«Bedeutung und Funktion des Verswechsels bei Terenz»
Haug Heidi, von Herrliberg ZH, in Hinwil ZH	«Das überforderte Kind»
Maeder Kurt, von Mörschwil SG und Zürich, in Zürich	«Die Via Media in der Schweizerischen Reformation / Studien zum Problem der Kontinuität im Zeitalter der Glaubensspaltung»
Ruf Oskar, von und in Zürich	«Die Eins und die Einheit bei Leibniz / Eine Untersuchung zur Monadenlehre»
Stucki Guido, von Wädenswil ZH, in Meggen LU	«Zürichs Stellung in der Eidgenossenschaft vor der Reformation»

Zürich, den 18. September 1970
Der Dekan: Prof. Dr. E. Leisi

4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Philosophie	
Bernotat Walter Hermann, aus Deutschland, in Albersdorf/Holstein D	«Zur Anwendung statistischer Methoden und numerischer Klassifikations-Methoden bei der Untersuchung chemisch definierter Eruptivgesteine und Eruptivgesteins-Assoziationen»
Dubois-dit-Bonclaude Jean-Pierre Auguste, von La Chaux-de-Fonds und Le Locle NE, in Basel	«Spektroskopische Untersuchungen der Photoisomerisierung von 2-Methylindazol zu 1-Methylbenzimidazol»
Michel Christian, von Igis GR, in Langnau ZH	«Chemische Sensibilisierung von Strahlenschädigungen bei Rattenembryonen»
Springer Max, von und in Zürich	«Die Ultrastruktur der Photorezeptoren in der Retina des Alpenmolches (Triturus alpestris)»
Zimmermann Willy, von Appenzell, in Frick AG	«Sideromycin-Resistenz und Sideromycin/Sideramin Antagonismus bei Staphylococcus aureus»

Zürich, den 18. September 1970
Der Dekan: Prof. Dr. E. Brun

Zur Beachtung

1. In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Planungskommission für Lehrerweiterbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden.
2. Von allen für das Schuljahr 1970/71 vorgesehenen Veranstaltungen ist *Ende Februar 1970* ein *Separatum erschienen,* das allen Schulpflegen im Kanton Zürich sowie den Hausvorständen in den Städten Zürich und Winterthur *zur Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt worden ist. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Entsprechende Anfragen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerweiterbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich,* gerne entgegen.
3. Veranstaltungen, die im Laufe des Schuljahres 1970/71 erstmals ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

---

24 Rechnen mit den Farbenzahlen (Cuisenaire-Stäbchen) an der Elementarstufe

Leiter: W. Rüegg, Primarlehrer, Winterthur;
Marianne Burkhard, Primarlehrerin, Winterthur.

Aus dem Inhalt:
Einführung in das Material — Vom Handeln zum Denken, vom Greifen zum Begreifen — Die Farbenstäbe im Rechenunterricht der 1., 2. und 3. Klasse — Arbeitsblätter für die 1. Klasse — Lektionsbeispiele — Ausblicke in die moderne Mathematik. (Grundbegriffe der modernen Mathematik siehe Kurs 56.)

Zur Beachtung
Da *alle verfügbaren Plätze* der im Januar—März 1971 in *Zürich* zur Durchführung gelangenden Kurse bereits besetzt sind, bitten wir weitere Interessenten, uns ihre Anmeldung erst *nach* erfolgter Ausschreibung neuer Kurse im Schuljahr 1971/72 zukommen zu lassen.

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

31 **Sprachlabor-Trainingskurse für Oberstufenlehrer**

Der Kurs, organisiert in Verbindung mit dem Pestalozzianum, dient der persönlichen Sprachförderung von Lehrern, die Französisch-Unterricht erteilen. Für Reallehrer und weitere Interessenten.

Aus dem Inhalt:
Schulung der Aussprache und Sprechfähigkeit sowie der spontanen und natürlichen Anwendung bekannter Regeln, Erweiterung des aktiven Wortschatzes — Uebungen im Sprachlabor zu ausgewählten Kapiteln der Phonetik und der Grammatik (vor allem Pronomina und Verben) — Hör-, Konversations- und Vortragsübungen unter Verwendung von Radioaufnahmen, mündliche «Aufsätze» im Labor usw.

Kursdauer: Wöchentlich zwei Lektionen während eines Schulhalbjahres.

31b Leiter: Dr. Marcelle Huber, Töchterschule der Stadt Zürich.
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum (Sprachlabor).
Zeit: Ab 20. Oktober 1970 jeden Dienstag von 18.00—19.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. Oktober 1970.*

31d Leiter: Dr. J. Bachmann, Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.
Ort: *Winterthur,* Kant. Oberreal- und Lehramtsschule (Sprachlabor 7D).
Zeit: Ab 19. Oktober, jeden Montag von 18.30—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. Oktober 1970.*

Zur Beachtung
Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerweiterbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

---

38 Kinderbekleidung

Leitung: Ursula Koster-Schaer, Fortbildungsschullehrerin.

Aus dem Inhalt:
Einfache Schnittmuster für Kinderbekleidung 1—6 Jahr.

38a Ort: *Zürich,* Schulhaus Aemtler A, Zimmer 22, Bertastrasse 50.
Zeit: 6. und 13. Januar 1971, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

38b Ort: *Winterthur,* Schulhaus Altstadt, Zimmer 21,
Ecke Lindstrasse/Stadthausstrasse.
Zeit: 20. und 27. Januar 1971, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *30. November 1970.*

Zur Beachtung
1. Teilnehmerzahl pro Kurs maximal 16 Personen.
2. Auslagen für Kursmaterial zirka Fr. 8.— pro Person.
3. Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

---

39 **Atelierbesuche**

Besuche bei Zürcher Textilkünstlerinnen (gewobene, gestickte Bildteppiche, Batik, Applikationen, Theaterkostüme, Masken und Bilderbücher).

Wieder haben sich verschiedene Zürcher Textilkünstlerinnen aus Stadt und Kanton bereit erklärt, Besuchsgruppen in ihrem Atelier zu empfangen. Aus organisatorischen Gründen behält sich der ZKALV indessen vor, die Einteilung der Besuchsgruppen nach Massgabe der vorhandenen Plätze vorzunehmen. Er bittet jedoch alle Teilnehmerinnen an früheren Atelierbesuchen um Angabe der Namen der damals besuchten Künstlerinnen.

39a Ort: Treffpunkt wird schriftlich bekanntgegeben.
Zeit: Mittwoch, 13. Januar 1971.

39b Ort: Treffpunkt wird schriftlich bekanntgegeben.
Zeit: Mittwoch, 20. Januar 1971.

39c Ort: Treffpunkt wird schriftlich bekanntgegeben.
Zeit: Mittwoch, 27. Januar 1971.

Anmeldeschluss für alle 3 Besuchsdaten: *1. Dezember 1970.*

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl pro Besuchsgruppe ist auf 15 Personen beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum Zürich, Lehrerweiterbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Erstausschreibung

44 Gitarrenkurse

Jeder Kurs dauert ein Semester und umfasst 16 Lektionen.
Leiter: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer.
Ort: Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34, 8001 Zürich.

44a-d Zeit: Ab *26. Oktober 1970,* jeden Montag, jeweils von
a) 17—18 Uhr: *Stufe C:* «Spiel Gitarre», Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt (ab S. 28).
b) 18—19 Uhr: *Melodiekurs I:* Einführung ins Melodie- und Flamencospiel nach dem Heft «Spiele Melodien».
c) 19—20 Uhr: *Begleitkurs Unterstufe:* Lieder aus dem neuen U-Buch.
d) 20—21 Uhr: *Begleitkurs Mittelstufe:* Lieder aus dem Singbuch Mittelstufe.

44e-g Zeit: Ab *27. Oktober 1970,* jeden Dienstag, jeweils von
e) 18—19 Uhr: *Stufe A:* Anfänger.
f) 19—20 Uhr: *Melodiekurs III:* Duette, Trios, Quartette, Lieder aus aller Welt (Voraussetzung: Sicheres Spiel leichter Solostücke).
g) 20—21 Uhr: *Stufe C:* «Spiel Gitarre» (ab S. 28).

44h-k Zeit: Ab *29. Oktober 1970,* jeden Donnerstag, jeweils von
h) 18—19 Uhr: *Stufe B:* «Spiel Gitarre» (ab S. 18).
i) 19—20 Uhr: *Stufe B:* «Spiel Gitarre» (ab S. 18).
k) 20—21 Uhr: *Melodiekurs II:* Voraussetzung: Kenntnis des Heftes «Spiele Melodien», Nr. I, Selbstverl. Hs. R. Müller.

44l-o Zeit: Ab *30. Oktober 1970,* jeden Freitag, jeweils von
l) 17—18 Uhr: *Begleitkurs Kindergarten — Unterstufe.*
m) 18—19 Uhr: *Begleitkurs Mittelstufe — Oberstufe.*
n) 19—20 Uhr: *Melodiekurs III.*
o) 20—21 Uhr: *Stufe B:* «Spiel Gitarre» (ab S. 18).

44p-q Zeit: Ab *31. Oktober 1970,* jeden Samstag, jeweils von
p) 15—16 Uhr: *Stufe A:* Anfänger.
q) 16—17 Uhr: *Stufe A:* Anfänger.

Anmeldeschluss: *19. Oktober 1970* (für alle Kurse).

Zur Beachtung

1. In allen *Begleitkursen* werden gute Akkordkenntnisse vorausgesetzt.
2. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf maximal 7 begrenzt. In die Melodiekurse werden nur je 6 Teilnehmer aufgenommen.
3. Während des Unterrichts kann eine Studiogitarre benützt werden. Für das Ueben zu Hause können Instrumente im Studio günstig gemietet oder gekauft werden.
4. Alle Anmeldungen an:
   Gitarrenstudio Müller, Rennweg 34, 8001 Zürich (Telefon 27 62 65).

Pestalozzianum Zürich

Schuljahr 1970/71

A. Ferienkurse:

53 Einführung in die Soziologie

Für Lehrer aller Stufen
Leiter: R. Riesen, Soziologe.

Aus dem Inhalt:
Das soziale Handeln — Migration und soziale Schichtung — Geschichte und Hauptrichtungen der Soziologie — Die soziale Gruppe — Zur Soziologie der Siedlung, der Familie, der Jugend, des Erziehungswesens und des Lehrerberufes — Konflikttheorien — Soziale Devianz.
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Zeit: 12.—16. Oktober 1970.
Anmeldeschluss: *10. Oktober 1970.*

B. Berufsbegleitende Kurse:

56 Grundbegriffe der modernen Mathematik

Dieser Kurs wird im Einvernehmen mit der Erziehungsrätlichen Kommission zur Ueberprüfung des Mathematikunterrichts im Kanton Zürich durchgeführt.

Ziel: In weltweitem Rahmen ist die Diskussion über die Reform des Rechenunterrichts im Sinne der stärkeren Betonung der mathematischen Zusammenhänge im Gange. Die Kurse sollen es den Teilnehmern erleichtern, sich ein Urteil über diese Bestrebungen zu bilden. Die mathematischen Begriffe wie etwa Menge, Relation, Gruppe sollen an Beispielen aus dem Interessenkreis der betreffenden Stufe erläutert werden.

Diese Kurse haben *informativen Charakter:* sie sind also nicht gedacht als direkte Vorbereitung für Schulversuche.

Leiter: Mathematiker an Zürcher Mittelschulen in Zusammenarbeit mit Lehrern der betreffenden Stufen.
Kursdauer: 16 Abende zu 2 Stunden.

Für Primarlehrer:

56f Ort: *Winterthur.*
Zeit: Ab 20. Oktober 1970, jeden Dienstag von 18.30—20.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. Oktober 1970* (es sind noch wenige Plätze frei — rasche Anmeldung erwünscht).

56i Ort: *Wetzikon.*
Zeit: Ab 19. Oktober 1970, jeden Montag von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: 12. Oktober 1970 (es sind noch Plätze frei — rasche anmeldung erwünscht).

56k Ort: *Zürich.*
Da alle Plätze besetzt sind, können leider keine weiteren Anmeldungen berücksichtigt werden.

Für Sekundarlehrer:

56h Ort: *Winterthur.*
Zeit: Ab 16. November 1970, jeden Dienstag von 18.30—20.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *31. Oktober 1970.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Kurs 25 Personen.
2. Die Durchführung weiterer Kurse für Primar-, Real- und Sekundarlehrer in Zürich, Winterthur und Wetzikon ist vorgesehen. Interessenten bitten wir, die detaillierte Ausschreibung in späteren Nummern des Schulblattes zu beachten.

---

57 Sprecherziehung

Für Lehrer aller Stufen. Die Kursteile können einzeln besucht werden.
Leiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Inhalt:

I. Teil: Atem und Stimme — Nicht mehr heiser werden — Warum reden wir nicht wie uns der Schnabel gewachsen ist? — Leselehre — Vom Kampf gegen den Schulleierton — Einblick in die Sprechkunde.

II. Teil: Vorlesen und Vortragen — Vom Prosastück zur Ballade — Freies Sprechen — Vom Lampenfieber des Lehrers und des Schülers — Erzählen, wie macht es der Lehrer und wie lernen es die Schüler?

Ort: *Wetzikon.*

57c Zeit: I. Teil: 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November und 1. Dezember 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *15. Oktober 1970.*

57d Zeit: II. Teil: 12., 19., 26. Januar, 2., 9. und 16. März 1971, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *28. Dezember 1970.*

Zur Beachtung
Die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe ist beschränkt.

---

59 Die Arbeit am literarischen Lesestück

Für Mittelstufenlehrer.
Leiter: Prof. Dr. E. Müller, Kantonales Oberseminar.

Aus dem Inhalt:

Was heisst literarische Bildung? Merkmale des literarischen Lesestücks — Ist das Lesebuch noch aktuell? — Interpretationsübungen und Analysen von Lesestücken — Einarbeiten von unterrichtlichen Möglichkeiten — Demonstrationen in Schulklassen.

59c Ort: *Wetzikon,* Kantonsschule Zürcher Oberland, grosser Spezialtrakt (Eingang Aula), Zimmer 53.
Zeit: 14. und 21. Januar 1971, je von 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *31. Dezember 1970.*

---

60 Grammatik und Syntax auf der Oberstufe

Leiter: A. Schwarz, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse;
Dr. H. Burger, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Moderne Strömungen in der Grammatik — Die Wortarten — Der einfache Satz und seine Glieder — Der zusammengesetzte Satz — das Wortfeld — Entwicklungstendenzen im heutigen Deutsch — Uebungen — Methodik des Grammatikunterrichts — Lektionsskizzen.

60b Ort: *Winterthur:*
Zeit: 21., 28. Oktober, 4., 11., 18. und 25. November 1970, je von 17.30—20.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *12. Oktober 1970.*

60c Ort: *Wetzikon.*
Zeit: 13., 20., 27. Januar, 3., 10. und 17. März 1971, je von 17.30—20.30 Uhr.
Anmeldeschluss: *31. Dezember 1970.*

---

67 Einführung in die Soziologie

Zu diesem Abendkurs sind die Lehrkräfte aller Stufen eingeladen. Der Kurs wird in zwei Teilen zu je sechs Sitzungen durchgeführt. Um die aktive Mitarbeit der Teilnehmer zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.
Leiter: Dr. H. Ries, Soziologe.

Aus dem Inhalt:
Einführung in die Denkmethoden, Begriffe und Theorien der Soziologie an ausgewählten Beispielen der Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft — Sozialkultureller Wandel traditioneller Gesellschaften — Soziale Schichtung und soziale Mobilität — Schule und Sozialisation — Die Wechselwirkung von Bildungs- und Wirtschaftssystem.

67b Ort: *Bülach.*
Zeit: I. Teil: 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November und 3. Dezember 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.
II. Teil: 14., 21., 28. Januar, 4., 11. und 18. März 1971, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *15. Oktober 1970.*

---

76 **Psychosomatische Medizin und Erziehung**
Referent: Prof. Dr. med. et phil. G. Condrau.

Aus dem Inhalt:
Was heisst «Psychosomatische Medizin» und welche Bedeutung kommt ihr im Rahmen der Gesamtmedizin zu? — Der Beitrag der Psychotherapie und der Neurosenlehre zur Erziehung — Erziehungsschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, ausgelöst durch psychosomatische Erkrankungen — Vorbeugende und therapeutische Massnahmen.
Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 12. November 1970, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *2. November 1970.*

---

77 **Der Beitrag der Soziologie zum Erziehungs- und Bildungswesen**

Referent: Prof. Dr. P. Heintz, Soziologisches Institut der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Zusammenhang zwischen Elternhaus, Sprache bzw. Intelligenz von Schülern — Bestimmungsgrössen der Bildungsresistenz — Der Anteil von Familie und Schule als Sozialisationsagenten in der jüngern gesellschaftlichen Entwicklung.

77a Ort: *Zürich,* Pestalozzianum, Neubau.
Zeit: 18. Januar 1971, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *4. Januar 1971.*

77b Ort: *Winterthur.*
Zeit: 25. Januar 1971, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *11. Januar 1971.*

---

79 Gesamtschule in der Praxis — Erwartungen, Erfahrungen, Möglichkeiten

Referent: Dr. H. Mastmann, Berlin.

Aus dem Inhalt:

1. Organisation (Gruppierungsformen, Ganztagsschule, Schule und Verwaltung).
2. Curriculumsplanung (Operationalisierung von Lernzielen, Lernzielfundament, Differenzierung).
3. Lehrer und Lehrerbildung (Forderungen an den Lehrer und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Ausbildung).
4. Wissenschaftliche Begutachtung bei Gesamtschulversuchen (verschiedene Zielsetzungen und deren Realisierung).

Ort: *Zürich,* Naturwissenschaftliches Gebäude der ETH, Clausiusstrasse (Eingang K), Auditorium C-3.
Zeit: 11. November 1970, 20.00—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: *24. Oktober 1970.*

Administratives

1. Dezentralisation:

Die Kurse werden, wenn immer möglich, dezentralisiert durchgeführt, um den Teilnehmern aus den verschiedenen Kantonsteilen die Anreise zu erleichtern. Es ist aber jedem Kursteilnehmer grundsätzlich freigestellt, für welchen Kurs er sich anmelden will.

2. Teilnehmerzahl:

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum gewillt, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Anderseits behält sich das Pestalozzianum vor, Veranstaltungen mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. Anmeldungen:

a) Anmeldungen sind für *alle* Veranstaltungen erforderlich. Sie gelten für den Interessenten als *verbindlich.* Abmeldungen aus triftigen Gründen sind rechtzeitig bekanntzugeben.

b) Anmeldungen sind, wenn möglich, auf den vorgedruckten Karten *nach Kursen getrennt* erbeten. Bei Anmeldungen auf Korrespondenzkarten ist nach folgendem Schema zu verfahren:

1. Kursnummer/Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Schulstufe
5. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
6. Privatadresse: Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer

Zu senden an:
Pestalozzianum Zürich
Lehrerweiterbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

4. Benachrichtigung der Kursteilnehmer:

Bei *Kursen* und *Exkursionen* werden die Teilnehmer einige Tage vorher benachrichtigt.

Einladung zur 3. ordentlichen Vollversammlung der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Mittwoch, 11. November 1970, 09.00 Uhr, im Hotel Volkshaus, beim Bahnhof, Winterthur

Auszug aus dem «Reglement für die Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich» vom 28. August 1968:

§ 6: Die Teilnahme ist für die stimmberechtigten Konferenzmitglieder obligatorisch.

§ 2: Mitglieder der Konferenz mit Stimmrecht sind die Lehrer mit mindestens 14 Wochenstunden sowie die Schulleiter.

Programm Vormittag

1. A. Vivaldi: «Frühling» aus «Die vier Jahreszeiten» für Solovioline und Streichorchester. Solistin: Käthi Gubler.

2. Eröffnungswort des Präsidenten.

3. Begrüssungsansprache von Herrn Regierungsrat Prof. Dr. H. Künzi, Ehrungen.

4. E. Grieg: aus der «Holberg-Suite» für Streichorchester. Orchester des Konservatoriums Winterthur. Leitung: Willi Gohl.

5. Geschäftliche Verhandlungen.

5.1 Abnahme des Protokolls der Vollversammlung vom 11. November 1969; 5.2 Jahresbericht des Präsidenten; 5.3 Mitteilungen; 5.4 Ersatzwahl für Dr. P. Weilenmann; 5.5 Beschlussfassung über allfällige Anträge gemäss § 11 des Reglementes für die Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich vom 28. August 1968; 5.6 Verschiedenes.

Pause

6. **«Der politische Auftrag des Theaters in der heutigen Zeit».** Vortrag von Herrn Dr. Spoerry, Direktor des Theaters am Neumarkt in Zürich.

7. Schlusswort des Präsidenten.

Zürich und Winterthur, den 15. September 1970

Der Präsident: P. Senn
Der Aktuar: H. Ketterer

Nachmittagsveranstaltungen

1. «Wie eine Theateraufführung entsteht». Einblick in die Probenarbeit mit Schauspielern, Regisseur und Technik. Aufführung des Stückes «Die Unterrichtsstunde» von Eugène Ionesco.

Ort: Volkshaus Winterthur.

Zeit: 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

2. Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Haldenstrasse 95. Einführungsvortrag von Frl. Dr. L. Stähelin, Konservatorin; anschliessend freie

Besichtigung.

Treffpunkt: Beim Eingang der Sammlung.

Zeit: 14.30 Uhr.

3. «Anwendungsgebiete des Computers im Industriebetrieb». Fimvorführung, Einführungsvortrag und Demonstrationen, Aussprache und Imbiss.

Ort: Firma Rieter AG in Winterthur-Töss (Parkplätze im Firmaareal).

Zeit: 14.30 Uhr.

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen 2 und 3 muss aus organisatorischen Gründen auf je 40 begrenzt werden. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Allgemeine Hinweise

Mittagessen

im Volkshaus um 12.15 Uhr (Bankett). Die Bankettkarten sind vor Beginn im Volkshaus zu Fr. 15.— (Trinkgeld inbegriffen) zu beziehen.

Der Konferenzvorstand wird sich freuen, Sie in Winterthur begrüssen zu dürfen.

Parkplätze

1. Parkhaus beim Volkshaus, ca. 150 Wagen; wenn besetzt:

2. Tiefgarage beim Technikum, ca. 60 Wagen
(ca. 300 m oberhalb Volkshaus)

3. Oeffentlicher Parkplatz an der Zeughausstrasse (ohne Parkgebühr und Einschränkung der Parkdauer; ca. 10 Minuten vom Volkshaus, oberhalb Technikum nach rechts)

Anmeldung an: H. Ketterer, Aktuar LKB, Winzerstrasse 107,
8408 Winterthur.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt Ende April 1971 der nächste

heilpädagogische Grundkurs, wissenschaftliche Ausbildung für alle heilpädagogischen Arbeitsgebiete.

Der zweisemestrige Kurs umfasst Vorlesungen und Uebungen am Seminar und an der Universität Zürich, Anstaltsbesuche, ein zweimonatiges Heimpraktikum und Sonderklassenpraxis. Diplomabschluss. Der Kurs stellt insbesondere eine Zusatzausbildung für Lehrkräfte dar, die an Sonderschulen unterrichten oder zu unterrichten gedenken.

Anmeldungen sind bis zum 31. Dezember 1970 an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, zu richten. Anmeldungsunterlagen und weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat, Telefon (051) 32 24 70, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr.

Stundenplan Wintersemester 1970/71
26. Oktober 1970 bis 26. Februar 1971

Grundkurs

Montag

bis 21. Dez.	8—10 S	Frau L. Westphal	Theater für Kinder
bis 21. Dez.	10—12 S*	Dr. Schneeberger	Einführung in die Heilpädagogik 2. Teil
ab 11. Jan.	10—12 S*	Dr. Schneeberger	Heilpädagogische Anregungen Pestalozzis
	14—16 S	Dr. Schneeberger	Seminarübungen I
	16—17 S*	Dr. Henrici	Einführung in Rechtsfragen
	17—18 S*	Dr. Wepfer	Ueber soziologische Literatur

Dienstag

	8—12		Werkseminar
	14—18 S	Dr. Bonderer	Heilpädagogische Probleme (Uebungen)

Mittwoch

bis 16. Dez.	10—12 S*	Dr. Schneeberger	Entwicklungspsychologie, 1. Teil
ab 13. Jan.	10—12 S*	Dr. Duss	Ehekunde
bis 16. Dez.	14—16 S*	Frl. Dr. Gutter	Jugendliteratur und Heilpädagogik
ab 13. Jan.	14—16 S*	Dr. Seidmann	Gesichtspunkte der Persönlichkeitspsychologie
bis 16. Dez.	16—18 S*	Frau Dr. Egg	Erziehung der geistig Behinderten
ab 13. Jan.	16—18 S*°	P. Lory	Die Legasthenie (Ursachen, Erfassung, Behandlung) + Kurswoche im März

Donnerstag

8.30—10 S	Dr. Bonderer	Heilpädagogische Kasuistik
10—12 S	Dr. Schneeberger	Aussprachen mit Leuten aus der Praxis
14—16 *	Frau E. Brugger	Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestrasse 56)
16—18 S	Dr. Schneeberger	Seminarübungen II

Freitag

9—11 S	Dr. Bonderer	Lektüre: P. Moor, «Heilpädagogik»
9—11 S	Dr. Bonderer	Einführung in den Rorschachtest, 2. Teil

	14—15	Prof. Corboz PD Herzka PD Weber	Kinderpsychiatrische Klinik (Kinderspital, Steinwiesstrasse 75)
8., 15., 22. u. 29. Jan.	15—17 S	J. Grond	Programmierter Unterricht an Sonderschulen
5., 12. u.	15—17 S	Frau S. Naville	Psychomotorische Therapie
10. Febr.	17—18 U*	Prof. Corboz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter, 2. Teil

Kurs für Taubstummenlehrer III. Semester

Freitag

	10—12 S	Dr. Ammann	Artikulation / Lautbildung / Sprachstörungen
bis 18. Dez.	13—15 S	Dr. Bodenheimer	Persönlichkeit und Probleme der Gehörgeschädigten
ab 8. Jan.	13—15 S	Dr. Schneeberger	Allgemeine heilpädagogische Probleme
bis 18. Dez.	15—17 S	P. Mattmüller	Das mehrfach geschädigte Kind
8., 15. u. 22. Jan.	15—17	A. Roth	Didaktik und Methodik des Realienunterrichtes
ab 29. Jan.	15—17	W. Scheibe	

Berufsbegleitender Kurs für Sonderklassenlehrer

Dienstag

bis 15. Dez.	10—12 G	Dr. Bonderer	Heilpädagogische Kasuistik
	13—15 G	Dr. Seidmann	Gesichtspunkte der Persönlichkeitspsychologie
ab 12. Jan.	13—15 G	Dr. Henrici	Einführung in Rechtsfragen
	15—16 G	Dr. Wepfer	Orientierung über einzelne Tests
	16—17.30 G	Dr. Wepfer	Heilpädagogische Probleme (Uebungen)

Kurs für Lehrkräfte an IV-Sonderschulen

Freitag

30. Okt.— 27. Nov.	10—12 S	Dr. Siegenthaler	Methodik
4.—18. Dez.	10—12 S	Dr. Nüscheler	Rechtsfragen
8. u. 15. Jan.	10—12 S	Dr. Bauer/J. Grond	Erzieherische Frühberatung

22. Jan.— 26. Febr.	10—12 S	Dr. Tönz	Aerztliche Probleme bei Geistesschwachen
30. Okt.— 5. Febr.	14—16 S	Dr. Schneeberger	Psychologie und Pädagogik der Geistesschwäche
	14—16	Dr. Bonderer	
	14—16	Dr. Wepfer	
ab 12. Febr.	14—16 S	Dr. Bonderer	Praktikumsvorbereitung
	14—16	Dr. Wepfer	
(ohne 8. Jan.)	16—18 S	Dr. Bauersfeld	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter
8. Jan.	16—18 S	Frl. Kaufmann	Arbeit mit Eltern behinderter Kinder

Kurs für psychomotorische Therapie
Nach besonderem Stundenplan

Erläuterungen

* Diese Vorlesungen sind allgemein zugänglich. Aus ihnen kann der Abendkurs gebildet werden. Als Abendkurs gilt ein Pensum von je 8 Stunden im Sommer- und im Wintersemester. Ein Ausweis wird jenen Hörern erteilt, die sich am Schluss des Kurses einer Klausurarbeit unterzogen haben. An Lehrer und Kindergärtnerinnen aus dem Kanton Zürich, welche den Abendkurs besuchen, richtet die Erziehungsdirektion Beiträge aus.

° Nur nach vorheriger Anmeldung, Teilnehmerzahl beschränkt.

U Vorlesungen an der Universität. Immatrikulierte Studierende und Hörer schreiben sich an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis spätestens 13. November 1970 ein.

S Vorlesungen im Heilpädagogischen Seminar, 1. Stock und Uebertragung ins Parterre. Die Anmeldung für einzelne Stunden und für den Abendkurs erfolgt in den beiden ersten Kurswochen durch Einzahlung von Fr. 20.— pro Semesterstunde (im Sekretariat des Seminars oder per Postcheck 80 - 9558).

G Gerichtlich-Medizinisches Institut, Zürichbergstrasse 8.

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen die Stunden 8.15, 10.15 usw.

Weihnachtsferien: 23. Dezember 1970 bis 6. Januar 1971.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, 1. Stock, Telefon (051) 32 24 70.

Sekretärin: Frau G. Schkölziger.

Bürozeit: Montag bis Freitag, 8.30—12.00 Uhr und 14.00—18.00 Uhr.

Seminarleiter: Dr. F. Schneeberger

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Einladung

zur 15. Konferenzversammlung auf Dienstag, den 24. November, 09.15 Uhr, im Saal des Kunsthauses Zürich.

Neben den üblichen Traktanden wird Herr G. Conrad, Direktor der Arbeitserziehungsanstalt Uitikon-Waldegg, sprechen zum Thema:

Straffälligkeit — Nacherziehung

Am Nachmittag können drei Exkursionen besucht werden:

1. Führung durch die kantonale Arbeitserziehungsanstalt Uitikon-Waldegg.
2. Führung durch das Haushaltungslehrerinnen-Seminar im Oberstufenschulhaus «Pfaffberg» in Pfäffikon ZH.
3. Besichtigung und Führung im Kunsthaus Zürich.

H. Honegger, Präsidentin, V. Bruppacher, Aktuarin

Weiterbildungskurse im Fach Turnen

Die Erziehungsdirektion führt folgende Kurse durch:

Eislaufen

Kursort: Kunsteisbahn Zelgli, Winterthur.
Daten: Dienstag, 27. Oktober, Donnerstag, 5. November, Dienstag, 10. November, jeweils 13.00—17.00 Uhr.
Meitung: Frau L. Oetiker-van Dien, dipl. Eislauftrainerin, Urdorf; Ernst Schaufelberger, PL, Zürich; Oskar Bruppacher, PL, Schlieren.
Kursziele: Aufbau des Anfängerunterrichts in der Schule, Eisspiele, Fortbildungsunterricht für Schüler, Förderung der persönlichen Fertigkeiten.
Administratives: Die Teilnehmer haben selber für ihre eventuelle Beurlaubung und für die Verlegung der Unterrichtsstunden zu sorgen.

Hallenhandball

Kursort: Oberengstringen, Turnhalle Brunnewiis.
Daten: Jeweils Freitag 18.00—20.00 Uhr, 30. Oktober, 6., 13., 20. November.
Leitung: Hansruedi Sieber, RL, Rorbas-Freienstein, Herbert Donzé, RL, Unterengstringen.

Schulbasketball

Kursort: Küsnacht, Seminarturnhalle, untere Heslibachstrasse 33.
Daten: Jeweils Freitag 17.45—19.30 Uhr, 6., 13., 20. und 27. November.
Leitung: Marcel Lüthi, TL, Zürich, Erwin Weinmann, SL, Küsnacht.

Skifahren

1. Flumserberg, Hotel Tschudiwiese
   Leitung: H. Herrmann, W. Erb, H. Keller
2. Hospental, Hotel St. Gotthard
   Leitung: E. König, P. Gygax, Irene Stahel-Koblet
3. Laax, Horgener Ferienheim
   Leitung: H. Buser, A. Maag, P. Gantenbein
4. Miraniga (Obersaxen), Wädenswiler-Haus
   Leitung: E. Brandenberger, W. Kuhn, H. Zünd

Die Kurse 1, 2 und 3 dienen der skitechnischen Weiterbildung und der praktischen Gestaltung des Skiunterrichts mit Schülern. In allen drei Kursen werden auch Skitouren durchgeführt. Der Kurs Flums führt bei genügender Beteiligung eine Anfängerklasse.

Kurs 4 dient vor allem der Förderung des persönlichen technischen Könnens in Slalom und Langlauf und der Vorbereitung von schulsportlichen Veranstaltungen auf Schnee. Die Teilnehmer von Kurs 4 rücken mit eigener Langlaufausrüstung ein.

Gute körperliche Verfassung ist Voraussetzung für alle 4 Skikurse.

Teilnahmeberechtigt sind Lehrerinnen und Lehrer, die an ihren Schulen Skiunterricht erteilen oder Skilager leiten.

Administratives

Die *Kosten* der Organisation (Gebühren für Eisfeld und Hallen) und der Leitung trägt die Erziehungsdirektion. Den Teilnehmern der Kurse Eislaufen, Hallenhandball und Schulbasketball wird die Reise vergütet (öffentliche Verkehrsmittel) und ein kleines Taggeld zur Deckung der Spesen ausgerichtet. Für die Teilnehmer der Skilager übernimmt die Erziehungsdirektion die Kosten der Kollektivfahrt und richtet Tag- und Nachtgelder aus zur teilweisen Deckung der Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

Für nicht privat oder durch die Schule versicherte Teilnehmer besorgt die Erziehungsdirektion eine *Versicherung.* Der Prämienanteil der Teilnehmer beträgt für Turn- und Eislaufkurse Fr. 1.—, für die Skikurse Fr. 3.—. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Die *Anmeldungen* können erfolgen auf den gelben Karten «Anmeldung für Lehrerfortbildung» (Beilage zum Schulblatt Nr. 1 vom 1. Januar

1970) oder auf den blauen Formularen für Lehrerturnvereine (zu beziehen bei den Präsidenten der Lehrerturnvereine oder bei H. Herter).

Als *Anmeldetermin* gilt für die Herbstkurse der *20. Oktober* und für die Skikurse der *31. Oktober.* Die Anmeldungen sind zu richten an H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster.

Wer für die Herbstkurse bis 24. Oktober, für die Skikurse bis 9. November, keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Die Kursprogramme werden von den Kursleitern ca. 14 Tage (für die Skikurse drei Wochen) vor Kursbeginn verschickt. Verhinderungen müssen H. Herter und den Kursleitern sofort gemeldet werden.

Die Erziehungsdirektion

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel: Das Werkseminar vermittelt Lehrern und Erziehern eine ergänzende, handwerklich-gestalterische Ausbildung.

Unterrichtsfächer: Zeichnen, Methodik, Holzarbeiten, Textile Techniken, Materialübungen, Puppenspiel, Töpfern, Metallarbeiten, Musik, Theater, Gymnastik.

Aufnahmebedingungen: 20. Altersjahr, erzieherischer Beruf.

Kursdauer: Jahreskurs mit Ausweis. Nach zweijähriger Ausbildung Abschlussprüfung mit Fähigkeitsausweis.

Kursbeginn: 20. April 1971.

Anmeldetermin: 15. November 1970.

Anmeldungen und Anfragen an das Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich, Herostrasse 10, 8048 Zürich, Telefon (051) 52 38 55. Telefonische Anfragen bitte Montag—Freitag 8—12 Uhr.

Aufnahmeprüfungen der Kunstgewerbeschule Zürich

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen (Vorkurs) finden Anfang Februar 1971 statt. Schüler, die für einen kunstgewerblichen Beruf Interesse haben und die mit Intelligenz, Freude und Begabung zeichnen, malen und handwerklich schöpferisch arbeiten, können zu diesen Prüfungen zugelassen werden. Ueber die Zulassung entscheidet der Direktor. Telefonische Voranmeldung zu einer persönlichen Aussprache (unter Vorlage von Zeichnungen, Zeugnissen und einer Passfoto) von Mitte Oktober 1970 bis spätestens 31. Januar 1971. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Aufnahmeprüfungen in die Modeklasse und in die Klasse Innenarchitektur und Produktgestaltung (Industrial Design) finden ebenfalls Anfang Februar statt. Vor der Zulassung zur Prüfung ist eine persönliche Aussprache mit dem Klassenlehrer erforderlich (unter Vorlage von eigenen Arbeiten, Zeugnissen und einer Passfoto). Anmeldeschluss: 31. Januar 1971. Telefonische Anmeldung notwendig.

Schulprospekte, nähere Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Tel. (051) 42 67 00.

Direktion Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Volkshochschule des Kantons Zürich

Im kommenden Wintersemester führt die Volkshochschule Zürich wiederum zahlreiche Vortrags- und Arbeitskurse durch. Das Programm ist sehr reichhaltig und kommt den verschiedensten Interessen entgegen. Es kann im Sekretariat und in vielen Buchhandlungen bezogen werden.

Die Einschreibungen finden ab 21. September 1970 im Sekretariat, Limmatquai 62, Zürich, statt. Oeffnungszeiten 8.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 8.00 bis 17.00 Uhr. Auskunft erteilt Telefon (051) 47 28 32.

Schweizerischer Turnlehrerverein, Technische Kommission

Ausschreibung der Winterkurse 1970

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt im Auftrage des Eidg. Militärdepartementes folgende Weiterbildungskurse für die Lehrerschaft der ganzen Schweiz durch:

a) Wiederholungskurse für Ski-Instruktoren

In den Zentralkursen Verbier und Andermatt vom 10.—13. Dezember 1970, die wir für die Kursleiter der Kantone und des STLV organisieren, werden wir nach Bedarf je eine zusätzliche Klasse für Ski-Instruktoren führen, die ihre WK-Pflicht erfüllen möchten, aber nicht als Kursleiter vorgesehen sind. Solche Teilnehmer können nicht entschädigt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 80.— für die Pension, dazu die Reise.

Anmeldungen für diesen SI-WK sind bis 7. November 1970 an Kurt Blattmann, Mittelstrasse 22, 2560 Nidau, zu richten.

b) Vorbereitungskurs für das Ski-Instruktoren-Brevet, 26.—31. Dezember 1970

Kurs Nr. 30 Sörenberg (für Deutsch- und Französischsprechende)

Die Interessenten für diesen Kurs haben ihre Anmeldung auf dem üblichen Formular (siehe Bemerkungen) dem *Präsidenten des Verbandes der Lehrerturnvereine ihres Kantons* einzureichen, zusammen mit der Bestätigung, dass sie bereits einen Skikurs (Skitechnik) besucht haben und mit der Zusicherung, dass sie sich den Behörden und dem Verband für die Kursarbeit im Schülerskilauf zur Verfügung stellen werden.

Termin: 7. November 1970.

c) Kurse für Schülerskilauf, 26.—31. Dezember 1970

Kurs Nr. 31 Schwanden ob Sigriswil BE
Kurs Nr. 32 Monts — Chevreuils
Kurs Nr. 33 Champéry*
Kurs Nr. 34 Grimmialp (Diemtigtal)
Kurs Nr. 35 Sörenberg*
Kurs Nr. 36 Stoos ob Schwyz
Kurs Nr. 37 Seebenalp*

* In diesen Kursen wird eine besondere Klasse für Teilnehmer, die mehr als 40jährig sind, geführt.

Bemerkungen

Teilnehmer: Die Winterkurse des STLV sind bestimmt für Lehrpersonen, die an ihrer Schule Skiunterricht erteilen oder in der Leitung von Schulskilagern mitwirken. Die Kurse werden gemischt geführt.

Entschädigungen: Die Teilnehmer erhalten einen Beitrag, der einen grossen Teil der Kosten für Unterkunft und Verpflegung deckt, sowie die Reisespesen kürzeste Strecke Schulort—Kursort und zurück.

Anmeldungen: Interessenten für einen Kurs verlangen beim Kantonalpräsidenten des Lehrerturnvereins, Dr. Walter Schärer, Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen, Telefon (051) 73 17 89, ein Anmeldeformular. Das vollständig ausgefüllte Formular ist bis am 12. November 1970 an Kurt Rüdisühli, Selibühlweg 19, 3632 Allmendingen bei Thun, zu senden. Anmeldungen müssen sich auf den nächstgelegenen Kursort beziehen. Die TK des STLV behält sich das Recht vor, Umstellungen vorzunehmen. Unvollständige (z. B. ohne Bestätigung der Schulbehörden) oder verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl für die Kurse ist beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis zum 5. Dezember 1970 Antwort. Unnnötige Rückfragen sind zu unterlassen.

Schweizerischer Turnlehrerverein, Technische Kommission
Der Präsident TK/STLV: Kurt Blattmann

Wander- und Reiseleiterkurs in den Freibergen

Nicht nur das Wandern erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit, sondern auch der Trend zu organisierten Reisen wird immer stärker, vor allem bei den Jugendlichen. Die billigen Gruppentarife machen es möglich, die Reiseziele weiter zu stecken.

Den meisten Organisatoren bietet allerdings die Rekrutierung von kompetenten Gruppenleitern erhebliche Schwierigkeiten. Am nächsten schweizerischen Wander- und Reiseleiterkurs wird deshalb der Betreuung von Jugendgruppen im Ausland ganz besonderes Augenmerk geschenkt.

Der Kurs findet vom 5. bis 10. Oktober 1970 in der Jugendherberge von Le Bémont bei Saignelégier, im prächtigen Wandergebiet der Jurassier Freiberge, statt.

Organisation: Schweizerischer Bund für Jugendherbergen, Postf. 747, 8022 Zürich, Telefon (051) 32 84 67. Detaillierte Programme werden an Interessenten gerne abgegeben.

Schweizerischer Werkbund

Informationstagung für Pädagogen und Gestalter

24. Oktober 1970 in Zürich, Eidgenössische Technische Hochschule, Auditorium II

Anmeldung bis 14. Oktober 1970 an den Schweizerischen Werkbund, Florastrasse 30, 8008 Zürich. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist das Kursgeld von Fr. 50.— auf Postcheckkonto 80-7630 einzuzahlen.

3. Schweizerische Jugendbuch- und Rezensententagung in Kriens

Die 3. Schweizerische Jugendbuch- und Rezensententagung in Kriens führt — geographisch gesehen — diesmal von der ostschweizerischen Peripherie ins Zentrum unseres Landes.

«Lässt sich das Jugendbuch im Unterricht einbauen — und wie?» Das wird die Kernfrage sein für die Tagungsreferenten und die anwesenden Lehrpersonen. Der Referent wird grundsätzlich Fragen dazu aufwerfen und zur Diskussion stellen.

Die Lektionen mit Jugendbüchern auf verschiedenen Schulstufen wollen Gestaltungsversuche sein und mögliche Wege aufzeigen.

Die Rezensenten lassen sich in Kurzreferaten durch Fachleute die Kriterien der Buchbesprechung verdeutlichen und bemühen sich in den nachfolgenden Diskussionsgruppen um einen einheitlichen Weg und eine solide Form in der Buchbeurteilung und -empfehlung.

Programm

Samstag, 24. Oktober

10—12 Uhr: Lektionen auf verschiedenen Schulstufen. Schulhaus Kirchbühl.

Nachmittags: Referat von Herrn Prof. Dr. Lothar Kaiser, Hitzkirch: Das Jugendbuch im Unterricht. Diskussion in Arbeitsgruppen nach Schulstufen.

Abends: Auf Schloss Schauensee mit den «Luzerner Singer».

Sonntag, 25. Oktober

Morgens: Kurzreferate über die Kriterien der Jugenbuchbesprechung: Frau Eveline Hasler, Schriftstellerin, St. Gallen; Herr Schwarz, Schweizer Jugendbuchverlag, Solothurn; Herr Mächler, Lehrerseminar Rickenbach SZ. Diskussion in Arbeitsgruppen.

Anmeldungen: bis 10. Oktober 1970 an Herrn Dominik Jost, Sekundarlehrer, Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens.

Kosten: für Unterkunft, Mahlzeiten, Tagungsbeitrag ca. Fr. 60.—.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zum Abschluss des Verlagsprogrammes hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk in diesen Tagen 10 Neuerscheinungen und 9 Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch bekannte Künstler illustrierten SJW-Hefte können bei den SJW-Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder beim SJW-Auslieferungsbüro, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Postfach 8022, gekauft werden, wo auch das Schriftenverzeichnis mit sämtlichen vorrätigen Titeln erhältlich ist. Im neuen SJW-Schriftenverzeichnis «August 1970» sind sämtliche vorrätigen Titel aufgeführt.

Neuerscheinungen

Nr.

1103 *«Liebs, liebs Büseli, bösi Chatz»* von Carl Stemmler
Reihe: Aus der Natur. Alter: von 12 Jahren an.

1104 *«Die Waisen von Stans»* von Ernst Eberhard
Reihe: Geschichte. Alter: von 13 Jahren an.

1105 *«Weltall ohne Grenzen»* von Walter Stanek
Reihe Naturwissenschaften. Alter: von 14 Jahren an.

1106 *«Der unsichtbare Riese»* von Hans Wüger
Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 12 Jahren an.

1107 *«Barthli, der Chüeni»* von Olga Meyer
Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 10 Jahren an.

1108 *«Das Kalbsfüsschen»* von Hedwig Bolliger
Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

1109 *«Reisläufer und Komtur»* von Erwin Kuen
Reihe: Geschichte. Alter: von 13 Jahren an.

1110 *«Unter Wüstenräubern»* von Karl Rolf Seufert
Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

1111 *«Die SBB ändern ihr Gesicht»* von Walter Trüb
Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 11 Jahren an.

1112 *«Wunder aus Steinen»* von Fritz Aebli
Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 12 Jahren an.

Nachdrucke

16 *«Die bunte Stunde»* von Fritz Aebli
Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 10 Jahren an.

Nr.

136 *«Das Schulbuch im Schnee»* von Anna Keller, 3. Auflage
Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.

514 *«Killy, das starke Ross»* von Elisabeth Lenhardt, 5. Auflage
Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

822 *«Der mächtige Zwerg»* von Adolf Meichle, 3. Auflage
Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 13 Jahren an.

953 *«Rheinauf — rheinab»* von Aebli/Müller, 2. Auflage
Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 12 Jahren an.

967 *«Der Froschkönig»* von Grimm/Brunschwyler, 3. Auflage
Reihe: Malhefte. Alter: von 6 Jahren an.

995 *«Rösli von Stechelberg»* von Jakob Streit, 2. Auflage
Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.

1020 *«Vom Heissluftballon zum Zeppelin»* von Karl Grieder
Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 11 Jahren an.

1036 *«Der Schneemann in der Schule»* von Edmund Züst
Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Sonderausstellung des WWF: *Ueberleben* — vom 8. September bis 28. November 1970.

Auf der Galerie die permanente Ausstellung *Vögel der Erde.*

Oeffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 8—12 und 14—17 Uhr
Sonntag 10—12 und 14—17 Uhr
Mittwoch- und Freitagabend 20—22 Uhr
Montag geschlossen.

Wanderausstellung

Das Zoologische Museum lässt bis November eine Wanderausstellung mit dem Titel «Naturschutz im Kanton Zürich» in Stadt und Kanton Zürich zirkulieren. Die für den Monat Oktober festgelegten Ausstellungsorte sind:

Zürich:	Schulhaus «Lachenzelg», Imbisbühlstrasse 80	28. September—5. Oktober
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule, Hönggerstr. 63	19. Oktober—2. November
Wetzikon:	Kantonsschule	21. September—4. Oktober
Wädenswil:	Kirchgemeindehaus	19. Oktober—4. November
Dietikon:	Zentralschulhaus	19. September—6. Oktober
Regensdorf:	Sekundarschulhaus «Ruggenacher»	20. Oktober—3. November

Die Kunst des schwarzen Afrikas

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt des Kunsthauses Zürich zur Ausstellung «Kunst des schwarzen Afrikas» beigelegt. Diese zeigt in einem grossen und reichhaltigen Querschnitt die Kunst der Negerstämme in Afrika. Das Kunsthaus würde es begrüssen, wenn recht viele Lehrer gemeinsam mit den Schülern die Ausstellung besuchen würden.

Die Ausstellung dauert vom 31. Oktober bis 10. Januar 1971. Zur Vorbereitung organisiert das Kunsthaus neben den Führungen von Mittwochabend, jeweils 20.15 Uhr, noch zwei Besichtigungen, die am Mittwoch, 4. November, und Donnerstag, 5. November, je um 15 Uhr, stattfinden. Mit dem Lehrerausweis ist der Eintritt zu diesen beiden Führungen gratis. Daneben gibt das Kunsthaus eine kleine Beschreibung der Ausstellung heraus, die die Grundbegriffe der Negerkunst und die wichtigsten ausgestellten Objekte, die in der Ausstellung mit einem roten Punkt gekennzeichnet sind, näher erklärt. Diese Beschreibung ist ab 4. November erhältlich.

Ein Besuch dieser Ausstellung bereichert den Unterricht und gibt den Schülern Gelegenheit, mit einer fremden Kultur den ersten Kontakt aufzunehmen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Lehrern, die Ausstellung mit ihren Klassen zu besuchen.

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Haushaltungslehrerinnen

die gerne an der Volks- oder Fortbildungsschulstufe unterrichten möchten und Begeisterung und Freude an ihrem Beruf mitbringen, können wir interessante Lehrstellen im zürcherischen Schuldienst anbieten.

Unterrichtsfächer: Kochen in Verbindung mit Ernährungs- und Nahrungsmittellehre, Hauswirtschaft inkl. Waschen und Glätten, eventuell Flicken.

Lehraufträge: Hauswirtschaftlicher Unterricht an der Oberstufe der Volksschule und an offenen Klassen der obligatorischen Fortbildungsschule in Stadt- und Landgemeinden.

Internatskurse der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in- und ausserhalb des Kantons Zürich: z. B. Weesen, Sitzberg im Tösstal, Wetzikon; Dauer der Kurse je ein Monat, ab Mitte April bis Ende September fortlaufend.

Zusätzliche Lehrkräfte werden für interne Haushaltungskurse für Mittelschülerinnen im Monat Juli benötigt.

Externe Sechswochenkurse der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in grösseren Landgemeinden, ebenso in Zürich und Winterthur, voraussichtlich vom 19. April bis 29. Mai 1971.

Wir bieten: Kombination verschiedener Kurse zu einem Semesterlehrauftrag, gute Honorierung nach den kantonalen Besoldungsansätzen, freie Wohnung und Verpflegung in den Internatskursen.

Wenn Sie sich für den zürcherischen Schuldienst interessieren, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Darstellung des Bildungsganges, Zeugnisabschriften und Ausweisen über Ihre bisherige Tätigkeit.

Fortbildungsschulinspektorat des Kantons Zürich
Kronengasse 48, 8090 Zürich
Telefon (051) 26 86 86 / 26 40 78

Kantonale Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur

Auf den 16. April 1971 sind an der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Mathematik und Darstellende Geometrie
1 Lehrstelle für Physik und ein anderes Fach

Wahlvoraussetzung ist ein akademischer Studienabschluss und der Erwerb des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises.

Anmeldungen sind bis Samstag, 31. Oktober 1970, dem Rektorat der kantonalen Oberreal- und Lehramtsschule, Gottfried Keller-Strasse 2, 8400 Winterthur, einzureichen, das auch Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen erteilt. Telefon (052) 23 53 31.

Die Erziehungsdirektion

Seminar Küsnacht

Am Kantonalen Unterseminar Küsnacht ist auf Frühling 1971 eine

Hauptlehrstelle für Gesang

neu zu besetzen. Die Bewerber müssen die Ausweise über Studien und Ausbildung zum Lehrer für Schulgesang sowie für ein Instrument besitzen und über Lehrerfahrung verfügen.

Vor der Anmeldung ist vom Seminarsekretariat in Küsnacht schriftlich Auskunft einzuholen.

Anmeldungen sind bis 15. Oktober 1970 der Seminardirektion, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

An der **Gewerbeschule der Stadt Zürich,** Abteilung Verkaufspersonal, sind auf Beginn des Sommersemesters 1971, mit Amtsantritt am 19. April 1971, zwei

hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

für Berufskunde und Verkaufskunde sowie für die Unterrichtsfächer Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, Rechnen und Buchführung zu besetzen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Handelsschul-, Mittelschul-, Gewerbe- oder Sekundarlehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung.

Anstellung: Wird im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung geregelt.

Anmeldung: Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage des Lebenslaufes, einer Foto sowie Kopien von Abschlusszeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle VP Gewerbeschule» bis 31. Oktober 1970 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Allfällige Auskunft erteilt der Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal, Dr. Otto Müller, Lagerstrasse 41, 8004 Zürich, Telefon (051) 25 74 02.

Der Schulvorstand

Stadtzürcherische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder

An der stadtzürcherischen Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder sind auf Beginn des Schuljahres 1971/72

2 Lehrstellen an Schulabteilungen (Unterstufe und Mittelstufe)

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Es handelt sich um Abteilungen von ungefähr 8 Kindern. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftagewoche). Erfahrung oder besondere Ausbildung in der Betreuung behinderter Kinder sind unerlässlich. Die Besoldung wird entsprechend der Besoldung an Sonderklassen der Stadt Zürich ausgerichtet.

Weitere Auskünfte erteilt der Leiter der Schule für cerebral gelähmte Kinder, Herr G. Baltensperger, Telefon (051) 45 46 11, gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis am 10. Oktober 1970 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Bei der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1971/72 neu zu besetzen:

1—2 Lehrstellen für Hauswirtschaftsfächer
1—3 Lehrstellen für Nähfächer (Fachlehrerin oder Arbeitslehrerin)

Der Unterricht umfasst in den hauswirtschaftlichen Fächern Kochen mit Ernährungs- und Nahrungsmittellehre, Hauswirtschaft mit Materialkunde, Gartenbau und Glätten; in den Nähfächern Wäschenähen, Flicken und Kleidermachen, eventuell Handarbeiten (Werken und Gestalten). Die Unterrichtsverpflichtung beträgt für Lehrerinnen 25 Wochenstunden. Voraussetzungen sind gute Unterrichtspraxis; ferner Wählbarkeitszeugnis. Die Besoldung richtet sich nach der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Für die Bewerbung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule (Telefon 44 43 20) erhältliche Formular zu verwenden. Diesem sind beizulegen: handschriftliche Darstellung von Ausbildungsgang und bisheriger Tätigkeit, Studienausweise, Arbeitszeugnisse über bisher erteilten Unterricht, Stundenplan der gegenwärtigen Lehrtätigkeit sowie Photo. Offerten sind unter der Anschrift «Lehrstelle an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule» bis 24. Oktober 1970 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Allfällige Auskünfte erteilt die Direktorin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

Der Schulvorstand

Primarschule Birmensdorf

An unserer Primarschule sind

Lehrstellen an der Unterstufe und Mittelstufe

auf Beginn des Schuljahres 1971/72 zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich. Unsere Gemeinde liegt nahe der Stadt Zürich. Es herrscht bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, und Freunde unkonventioneller Lehrmethoden kommen auf ihre Rechnung. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen behilflich.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. V. Bataillard, Howielstrasse 13, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe sowie
1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Dieses Frühjahr konnte eine moderne Oberstufen-Schulanlage bezogen werden. Ebenso steht eine grosszügige Turn- und Sportanlage mit Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen, seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Guido Landolt, Kirchweg 147 a, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)
1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule
mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich. Schlieren ist eine schulfreundliche Gemeinde; unsere gewählten Lehrer halten ihr daher die Treue. Die Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt sind ausgezeichnet.

Bewerber und Bewerberinnen sind zur Einreichung ihrer Offerte (Lebenslauf, Studienausweise, gegebenenfalls derzeitiger Stundenplan) eingeladen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1971/72 die Lehrstelle an der

3./4. Klasse

definitiv zu besetzen. Im Laufe des Schuljahres 1971/72 wird ein neues, nach modernen Grundsätzen konzipiertes Schulhaus bezugsbereit. Einem verheirateten Bewerber wird in einem Doppeleinfamilienhaus eine freistehende 4-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt. Sie könnte schon vor Stellenantritt bezogen werden. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Nähere Auskünfte erteilen gerne Fritz Arnold, Primarlehrer, Tel. (051) 52 88 14, sowie K. Sigrist, Schulpräsident, Tel. (051) 54 62 68.

Wer in unserer schön gelegenen Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchte, wird eingeladen, seine Anmeldung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn K. Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Uitikon-Waldegg

An unserer Unterstufe ist auf Beginn des Schuljahres 1971/72 die Lehrstelle an der

1. Klasse (Einklassensystem)

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch kann eine 1-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Auskünfte über diese Lehrstelle in einem dreiklassigen Quartierschulhaus erteilen gerne Frau Susi Heisch-Schertenleib, Primarlehrerin, Telefon (051) 54 16 64, sowie K. Sigrist, Schulpräsident, Telefon (051) 54 62 68.

Bewerberinnen, die in unserer schön gelegenen Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November unserem Präsidenten, Herrn K. Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon Waldegg, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Weiningen

Wir suchen für die neugeschaffene 7. Lehrstelle an unserer Sekundarschule so rasch als möglich

1 Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung
und auf Frühjahr 1971
1 Reallehrer

Weiningen, inmitten von Rebbergen und dennoch nahe bei Zürich gelegen, ist Sitz der gemeinsamen Oberstufenschule der Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil im Limmattal. Eine aufgeschlossene Pflege und gute Kollegialität erwarten Sie. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Weiningen, Herrn Hans Häusermann, Büelstrasse 8, 8954 Geroldswil, zu richten. Er ist gerne bereit, auch telefonisch Auskunft zu geben, Telefon (051) 88 81 94.

Die Oberstufenschulpflege

Schule Zollikon

Auf den Frühling 1971 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung
an der Sekundarschule (Zollikon-Dorf)
einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
in Zollikon und Zollikerberg

Die Besoldung entspricht in allen Fällen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege hat die Möglichkeit, ihren Lehrern Wohnungen verschiedener Grösse zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Gegenwärtig ist auf dem Buechholzhügel eine grosszügige Oberstufenanlage im Bau, die im Laufe des nächsten Jahres bezogen werden kann.

Wer sich für eine dieser Stellen interessiert, wird gebeten, auf dem Schulsekretariat (Sägegasse 27, 8702 Zollikon, Tel. 65 41 50) ein Anmeldeformular zu beziehen. Die Bewerbung ist dem Präsidenten der Schulpflege, Dr. O. Wegst, Langägertenstrasse 18, 8125 Zollikerberg, einzureichen. Sie soll Fotokopien der Ausweise über Studiengang und bisherige Lehrtätigkeit, den Lebenslauf und einen Stundenplan enthalten.

Die Schulpflege

Schule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

mehrere Stellen an der Sekundar-, Real-, Ober- und Primarschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.
Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Schulsekretariat, Isengrund, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1971 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Zwei Lehrstellen an der Realschule
mehrere Lehrstellen an der Primarschule (Unterstufe und Mittelstufe)

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der Pensionskasse der Gemeinde Horgen versichert. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Interessierte Lehrkräfte, die im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sind, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, 8810 Horgen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Primarschule (Unterstufe)

drei Lehrstellen

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., Telefon Geschäft (051) 80 31 05, privat (051) 80 33 79, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Oberstufe zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Falls Sie sich für eine dieser interessanten Stellen in unserer schnell wachsenden Sihltalgemeinde interessieren, erhalten Sie vom Schulpräsidenten gerne genauere Auskunft. Richten Sie bitte Ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege Langnau a. A., Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., Telefon Geschäft (051) 80 31 05, privat 80 33 79.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 werden in Oberrieden

2 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zur Besetzung ausgeschrieben. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung. Für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze, zuzüglich allfällige Teuerungszulage und Kinderzulage. Treueprämien. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Brugger, Hintere Bergstrasse 28, 8942 Oberrieden, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat Telefon (051) 92 51 51.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Primarschule folgende Stellen zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Thalwil ist obligatorisch. (Pensionskasse mit Freizügigkeits-Abkommen EVK). Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung auf Wunsch gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Schulgemeinde mit eigenem Lehrschwimmbecken zu unterrichten wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödistrasse 77, 8800 Thalwil, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist eine Lehrstelle an der

Sekundarschule (mathem.-naturwissenschaftl. Richtung)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei unserer Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege beteiligt sich aktiv an einer allfälligen Wohnungsfrage.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. November 1970 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Grimm, Seestrasse 95, 8820 Wädenswil, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt der Aktuar: Sekundarlehrer P. Walt, Telefon privat (051) 75 21 38, Schule 75 35 13.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 werden zur definitiven Besetzung an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

ausgeschrieben. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Die auswärtigen Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Lösung der Wohnprobleme gerne behilflich.

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen und unter Beilage eines Stundenplanes an Herrn Prof. Dr. B. Fritsch, Präsident der Schulpflege, Langackerstrasse 1222 b, 8704 Herrliberg, zu richten. Er steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung, Telefon 89 12 29.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Ein Teilpensum (8 Stunden) der einen Stelle ist an einer Mehrklassenabteilung zu unterrichten. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Oktober 1970 der Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Gachnang, alte Dorfstrasse 157, 8704 Herrliberg, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)
1 Lehrstelle an der Oberschule
1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber, die gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Trachsel, Hofenstrasse 93, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Auf Frühjahr 1971 sind an der Schule Stäfa zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (mathem. Richtung)
2 Lehrstellen an der Realschule

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen schönen Seegemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Karl Rahn, Gsteig 36, 8713 Uerikon, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres Frühling 1971 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

eine Lehrstelle 1./2. Klasse
eine Lehrstelle 3./4. Klasse

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schulfreundliche Gemeinde an bevorzugter Lage am Zürichsee nähe Stadt Zürich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn Dr. E. Sigg, Präsident der Schulpflege, Alte Landstrasse 41, 8707 Uetikon am See.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
2 Lehrstellen an der Unterstufe

definitiv zu besetzen.

Interessenten werden gebeten, sich mit dem Präsidenten der Schulpflege in Verbindung zu setzen, welcher gerne weitere Auskünfte erteilt: Herr Ernst Menet, 8608 Bubikon, Telefon (055) 4 94 94.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Gossau

Auf das Schuljahr 1971/72 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Realabteilung

definitiv zu besetzen. Es stehen moderne, gut eingerichtete Schul- und Werkräume zur Verfügung. Reallehrer, die gerne in einer schulfreundlichen, aufgeschlossenen Gemeinde im Zürcher Oberland unterrichten und in unmittelbarer Nähe der Kantonsschule Zürcher Oberland Wohnsitz nehmen möchten, bitten wir um ihre Anmeldung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen mit allen erforderlichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Gossau, Herrn Emil Schälchlin, Direktor, Felsberg, 8625 Gossau.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Oberstufenschule folgende Lehrstellen zu besetzen:

2 für die Real- und Oberschule
1 für Mädchenhandarbeit
1 für Hauswirtschaftsunterricht

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Erstellung von Lehrerwohnhäusern ist in Planung.

Ihre Bewerbung wollen Sie bitte mit den üblichen Unterlagen einreichen an Herrn Dr. K. Lienhard, Wiesenstrasse 11, 8630 Rüti, für die Real- und Oberschule, Frau H. Rüegg-Dressel, Auf der Wacht, 8630 Rüti, für die Mädchenhandarbeit und den Hauswirtschaftsunterricht.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Rüti

Auf das nächste Frühjahr sind an unseren Schulen in Rüti und Fägswil folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe
3 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle (1. und 2. Kl.) in Fägswil
1 Lehrstelle (3. und 4. Kl.) in Fägswil

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist in einer gemeindeeigenen Pensionskasse versichert.

Lehrerinnen und Lehrer, welche Freude am Erzieherberuf haben und gerne in unserem schönen Zürcher Oberland unterrichten würden, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den notwendigen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Rothe, Trümmlenweg 13, 8630 Rüti, Telefon (055) 4 33 09, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht jeweils den gesetzlichen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen), die Wert auf fortschrittliche Schulverhältnisse legen, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Samuel Müller, Sommerau, 8623 Wetzikon 3, Telefon (051) 77 03 91, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Unsere in starkem Wachstum begriffene Gemeinde verfügt über gute Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an das Sekretariat der Primarschule, Postfach, 8600 Dübendorf 1, einzureichen, welches Ihnen gerne nähere Auskünfte erteilt, Telefon 85 78 88.

Die Primarschulpflege

Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

Auf den Herbst 1970 sowie auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind in unserer Gemeinde mehrere

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Unsere Schulanlagen sind durchwegs modern eingerichtet. Neben grosszügig konzipierten Sportanlagen verfügt die Schule auch über ein Lehrschwimmbecken. Den Bewerbern können preisgünstige Wohnungen an schöner Lage zur Verfügung gestellt werden.

Interessenten werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schulhaus Lätten, 8117 Fällanden, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule die Stelle einer

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Stunden umfassen alle Klassen der Primarschule.

Bewerberinnen, die Freude haben, in einer neuen Schulanlage und in einem aufgeschlossenen Lehrerteam mitzuarbeiten, werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission: Frau G. Bandle, im Mettmen, 8606 Greifensee, Telefon (051) 87 44 64.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Volketswil

Mit Stellenantritt nach Vereinbarung möchten wir dringend besetzen

2 Lehrstellen an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)
2 Lehrstellen an der Primarschule
(Unterstufe)

Volketswil ist die aufstrebende Gemeinde des Kantons Zürich, 12 Autominuten von der Stadtgrenze Zürichs und Winterthurs entfernt. Seine Bevölkerung hat sich in den letzten 5 Jahren verdreifacht. Schulhausanlagen sind laufend im Bau, so entsteht ein neues, nach modernen Grundsätzen (Sprach- und Photolabor usw.) konzipiertes Oberstufenschulhaus in den nächsten zwei bis drei Jahren. Für die Unterstufe wurde eine neue Schulhausanlage im Jahre 1968 fertigerstellt, ein weiteres Schulhaus steht vor der Vollendung. Neben der kürzlich eröffneten Schwimmbadanlage wird bald auch ein Lehrschwimmbecken zur Verfügung stehen.

Initiative Lehrer, welche neuzeitlichen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind und mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde und Kollegenschaft am rasch voranschreitenden Aufbau unserer Schule mitwirken möchten, werden bei uns gerne gesehen.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerber sind gebeten, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Telefon (051) 86 41 01 intern 34, in Verbindung zu setzen oder sich direkt bei unserem Schulpräsidenten, Herrn Hans Weber, Birkenweg 4, 8604 Volketswil, Telefon (051) 86 44 58, unter Beilage der üblichen Ausweise anzumelden.

Die Schulpflege

Schule Wangen

Auf Schuljahresbeginn 1971 sind in unserer Gemeinde

2 Lehrstellen an der Realschule

in Brüttisellen definitiv zu besetzen. Brüttisellen liegt an der Hauptstrasse Zürich—Winterthur und ist 5 km von der Stadtgrenze Zürich entfernt. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber, welche eine aufgeschlossene Schulpflege und einen guten Geist im Lehrer-Team zu schätzen wissen, werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Schulpräsidenten Herrn Rudolf Michel-Heiniger, 8602 Wangen, Telefon (051) 85 76 54, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule verschiedene Lehrstellen der

Unterstufe und Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das Projekt einer grossen Schulhausanlage mit Hallenbad ist erstellt, und mit dem Bau soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. In neu erstellten Lehrerhäusern können zudem gute Wohnmöglichkeiten in Aussicht gestellt werden.

Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten Herrn Dr. H. Helmig, 8494 Bauma, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Pflege würde sich auch mit der Lösung der Wohnungsfrage befassen.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bauma, Herrn Jacques Jucker, Juckern, 8493 Saland, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Sekundarschule Hittnau

Auf 19. Oktober 1970, eventuell Frühjahr 1971, ist in unserer Gemeinde die Stelle eines

Sekundarlehrers, sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, Englischunterricht zu erteilen.

Eine günstige 4-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. K. Sigg, 8330 Hofhalden, Telefon (051) 97 64 17, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Illnau

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule in **Effretikon** neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sekundarschule (nat.-math. Richtung)
3 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Wir bieten bei fortschrittlichen Anstellungsbedingungen Mitarbeit in gutem Lehrerteam, neuen Schulhäusern, beliebtem Wohngebiet mit allseits nahen Wäldern und an günstiger Verkehrslage zwischen Zürich und Winterthur.

Anmeldungen bitte an das Schulsekretariat, Hinterbüelstrasse 3, 8307 Effretikon.

Nähere Auskunft erteilen gerne Herr Edy Toscano, Schulpräsident, Effretikon, Telefon (052) 32 14 26; Herr Willi Schneider, Primarlehrer, Effretikon, Telefon (052) 32 13 75; Herr Willi Meisterhans, Sekundarlehrer, Effretikon, Telefon (052) 32 11 50.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historischer Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der gemeindeeigenen Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für diese Stellen interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen so bald als möglich an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Walter Kohler, Bodenackerstrasse 9, 8330 Pfäffikon, Telefon (051) 97 50 19, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Ellikon an der Thur

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1971/72 die Lehrstelle an der

5./6. Klasse

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Höchstansatz. Einem verheirateten Bewerber können wir ein 5-Zimmer-Einfamilienhaus zur Verfügung stellen.

Wer in unserer schönen Landgemeinde tätig sein möchte, wird eingeladen, seine Anmeldung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten Herrn N. Henggeler, 8546 Ellikon a. d. Thur, einzureichen. Er selber, Telefon (054) 9 46 13, und Herr W. Kurz, Telefon (054) 9 44 44, stehen auch für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historischer Richtung)
1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Die Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

In unserer aufstrebenden Gemeinde, in der Agglomeration Winterthur mit ihren vielseitigen kulturellen Einrichtungen gelegen, verfügen wir über eine neue, guteingerichtete Schulhausanlage. Die Schulpflege ist Ihnen bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung oder Einfamilienhaus gerne behilflich.

Bewerber, welche eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen und eines Stundenplanes bis Ende Oktober 1970 dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Hans Gubler, Hochgrütstrasse 18, 8472 Seuzach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Benken

Für die Unterstufe (1.—3. Klasse mit 25—30 Schülern) suchen wir auf Frühjahr 1971

junge(n) Primarlehrer(in)

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an unseren Präsidenten, Herrn Jacob Strasser, 8463 Benken, Telefon (052) 43 11 75.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Ossingen-Truttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei unserer Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens Ende Oktober 1970 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Oertli, 8475 Ossingen, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Oberstammheim

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1971/72 für eine neu zu eröffnende Sonderklasse B (1.—6. Schuljahr)

Lehrer oder Lehrerin

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert ist, richtet sich nach den zulässigen Höchstansätzen für Sonderklassenlehrer. Auswärtige Dienstjahre — auch ausserkantonaler Bewerber — werden angerechnet. Für eine geeignete Wohnung ist die Schulpflege besorgt.

Bewerber(innen), die über die nötigen heilpädagogischen Kenntnisse verfügen und in einer aufgeschlossenen und fortschrittlichen Landgemeinde unterrichten möchten, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. H.-U. Widmer, 8477 Oberstammheim, Telefon (054) 9 13 00, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Primarschule einige Lehrstellen der

Unterstufe
Mittelstufe
Sonderklasse B

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans Hallergasse 9, 8180 Bülach, Telefon (051) 96 18 97.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Oberstufenschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

eine Lehrstelle an der Realschule
eine Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die gerne in sehr guten ländlichen Verhältnissen unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Schulpflege Galttfelden, Herrn Hans Hüni, Berghaldenstrasse, 8192 Glattfelden, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Herbstsemesters 1970/71, eventuell auf Beginn des Schuljahres 1971/72, ist in unserer Gemeinde

eine Lehrstelle an der Sekundarschule
(sprachlich-historischer Richtung)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Interessenten werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes an den Schulpräsidenten, Herrn B. Büsser, Plattenstrasse 7, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 60 59, einzureichen.

Die Schulpflege

Schule Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

diverse Lehrstellen an der Primarschule Unter- und Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderklasse Mittel- oder Oberstufe
1 Lehrstelle an der Realschule

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber wollen ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Adolf Hartmann, Nelkenstrasse 10, 8304 Wallisellen, Telefon 93 33 26.

Die Schulpflege